38. Jahrgang. Mittwoch, 9. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Nr. 21136. 1895.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal **ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten" 2 Mk.**, durch die Post bezogen 2,25 Mk., **mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten"** 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Herrenabend beim Kaiser.

Berlin, 9. Januar. Zu dem parlamentarischen Herrenabend, der gestern beim Kaiser stattfand, war nur ein enger Kreis von Abgeordneten geladen. Von den Conservativen waren u. a. Frhr. v. Manteuffel, Graf Limburg-Stirum und v. Massow, von der Reichspartei Graf Arnim, vom Centrum Graf Hompesch und Frhr. v. Buol-Berenberg, von den Nationalliberalen v. Bennigsen, Dr. Hammacher und Schiffsrheder Jebsen geladen. Aus der Anwesenheit des letzteren, der übrigens vor einigen Tagen in offener Versammlung für die Umsturzvorlage gesprochen hatte, vermuthet man, daß der Kaiser sich mit seinen Gästen über Marinefragen, namentlich über die Kreuzerfrage zu unterhalten wünschte. Außer den Genannten wohnten der Chef des Militärcabinets v. Hahnke, der Chef des Generalstabes Graf Schlieffen, der Staatssecretär des Reichsmarineamtes Hollmann, der hanseatische Gesandte Dr. Krüger und die Minister Schönfeldt, v. Köller und Bronsart von Schellendorff der Soirée bei.

Berlin, 9. Januar. Zu Ehren des scheidenden Grafen **Schuwalow** findet am 18. Januar beim Reichskanzler Fürsten **Hohenlohe** ein größeres **Diner** statt, zu dem die Botschafter der übrigen Großmächte, die Gesandten und alle Minister geladen sind.

— Die **Geschäftsordnungs-Commission des Reichstages** wird morgen die Berathung der **Disciplinarfrage** beginnen.

— Die **Liegnitzer** Regierung hat das in Hirschberg ergangene polizeiliche **Verbot** der Aufführung von Hauptmanns „**Weber**" bestätigt.

— Wie der „Vorwärts" mittheilt, hat es der Justizminister abgelehnt, auf die **Selbstbezichtigung des Abg. Stadthagen** wegen Gebührenüberschreitung gegen denselben Anklage zu erheben.

— In den letzten Tagen sind hier wiederum mehrfach **Verhaftungen von Anarchisten** vorgekommen.

— Der Erlaß betreffend die **Ueberwachung der Protestversammlungen gegen die Umsturzvorlage** ist nicht bloß in Preußen, sondern auch in Sachsen und Hamburg ergangen.

— Ueber das **Befinden des Fürsten Bismarck** theilt der „Hamb. Corresp." mit, daß der Fürst augenblicklich körperlich und geistig **sehr frisch** sei. Der Appetit sei gut und der Fürst betheilige sich lebhaft an der Unterhaltung.

— Eine **Petition deutscher Frauen** aller Klassen an den Reichstag betreffend eine **Aenderung der Vereinsgesetze** in den Einzelstaaten wird vorbereitet. Die Petition richtet sich gegen die Bestimmungen, welche den Frauen den Besuch von politischen Versammlungen und die Theilnahme am politischen Leben erschweren. An der Spitze der Bewegung steht Frau Stadtschulrath Cauer-Berlin.

— Wegen des **socialdemokratischen Liederbuches** von Regel wurde gestern in der Buchhandlung des „Vorwärts" **Haussuchung** abgehalten und über 200 Exemplare beschlagnahmt.

— Zu den Differenzen in der Kölnischen Centrumspartei wegen **Betheiligung der Katholiken an der Feier des achtzigsten Geburtstages des Fürsten Bismarck** bemerkt die clericale „Köln. Volkszeitung": Die Gerechtigkeit erfordere es auszudrücken, daß dem Fürsten Bismarck, nachdem er den Culturkampf geführt habe, auch das Verdienst gebühre, ihn theilweise beendigt zu haben. Man bezweifle zwar die Möglichkeit einer Trennung der Person von der Politik. Einer solchen hervorragenden Person wie Fürst Bismarck könne man huldigen, habe doch Papst Leo dem Fürsten die höchste Auszeichnung, den Christusorden, verliehen. Diese Auszeichnung hätte aber auch nur der Person des Fürsten gegolten. Daher bestehe auch kein Hinderniß, wenn sich jetzt die Katholiken an der Erfüllung einer reinen Höflichkeitspflicht für einen achtzigjährigen Privatmann betheiligen wollten.

Berlin, 9. Januar. Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 1. Klasse der preußischen Lotterie fielen:

1 Gewinn von 30 000 Mk. auf Nr. 35 741.
1 Gewinn von 3000 Mk. auf Nr. 25 011.
1 Gewinn von 1500 Mk. auf Nr. 95 427.

Posen, 9. Januar. Die **Ansiedelungs-Commission** hat in der Zwangsversteigerung das im Kreise Wreschen gelegene 384 Hectar große Rittergut Goniczki angekauft. Das Rittergut gehörte zuletzt einem Herrn J. v. Chlapowski.

Landsberg a. W., 9. Januar. Im hiesigen liberalen Wahlverein hielt der Reichstagsabgeordnete Kammergerichtsrath **Schröder** (freis. Vereinig.) eine Rede über die politische Lage. Er resumirte sich dahin, daß die **Umsturzvorlage** nur Gespenster heraufbeschwöre. Er sei kein Gegner der Socialdemokraten, wohl aber ein Gegner ihrer Propaganda. Mit Polizeimitteln aber oder anderen Gewaltmitteln werde man nichts erreichen. Das Socialistengesetz hätte der Partei nur neue Anhänger zugeführt. Er sei viele Jahre Staatsanwalt gewesen und verspreche sich auf Grund seiner Erfahrungen von der praktischen Anwendung der vorgeschlagenen Mittel nichts. Die ganze Vorlage sei ein politischer Fehler. Die Agitationen des Bundes der Landwirthe und der Antisemiten geben denen der Socialdemokraten nichts nach. Nur ein freier Kampf der Geister könne den Umsturz verhindern; der Kampf müsse aber von allen Parteien auf eine anständige Weise geführt werden. Was gegen die Bestimmungen der staatlichen Ordnung, Religion etc. anstoße, könne schon jetzt laut Strafgesetzbuch bestraft werden. Die ganze Vorlage erscheine ihm wie ein Programm der Programmlosigkeit.

Wien, 9. Januar. Im **niederösterreichischen Landtag** setzte gestern der antisemitische Abgeordnete Gregorig seine Angriffe gegen den neu ernannten Landmarschallsvertreter Bürgermeister Haberl fort, weil derselbe Freimaurer sei. Haberl wehrte die Angriffe energisch ab und berief sich auf Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich, die ebenfalls Freimaurer gewesen seien. Als er auch den Prinzen von Wales nannte, fiel seitens des clericalen Abg. Ritter Troll eine sehr despectirliche Bemerkung. Der Landmarschall konnte nicht einschreiten, da sein Zwischenruf bei der lärmenden Debatte ungehört verhallte.

Pest, 9. Januar. Gestern Nachmittag fand abermals eine Conferenz statt, an welcher Graf **Khuen-Hedervary**, mehrere frühere Minister und mehrere hervorragende Mitglieder der liberalen Partei sich betheiligten. Man glaubt jetzt wieder, die **Krisis sei noch nicht abgeschlossen.**

Paris, 9. Januar. Drei französische **Offiziere Namens Dreyfus** sind um Aenderung ihres Namens eingekommen, was ihnen auch gewährt worden ist.

Turin, 9. Januar. Bei einer Uebung der Artillerie auf der ehemaligen Citadelle **crepirte** eine **Granate**. Durch die Explosion wurden zwei Soldaten getödtet und zwei schwer verletzt.

Kopenhagen, 9. Januar. Der deutsche Gesandte Frhr. **von den Brincken** ist auf seinem Gute in Thüringen schwer erkrankt, so daß er in der nächsten Zeit nicht zurückkehren kann.

Schnee und Eis.

Köln, 9. Jan. In Folge fortgesetzten Eisganges sind alle Schiffsbrücken über dem Mittel- und Niederrhein abgefahren worden. Die Köln-Düsseldorfer Dampfergesellschaft hat ihre Personenfahrten eingestellt, ebenso ruht die Schleppschiffahrt. Die Züge von Norden und Westen treffen mit bedeutenden Verspätungen ein.

Hamburg, 9. Januar. Der Schiffverkehr auf der Oberelbe ist des Eises halber ganz eingestellt. Wegen der Eisstopfung, namentlich zur Zeit der Fluth, ist der Verkehr im Hafen gestört. Wegen des niedrigen Wasserstandes können viele Dampfer nicht bis an Land fahren. Drei sind bereits auf Grund gerathen.

Die russischen Polen unter dem neuen Regime.

Lemberg, 9. Januar. Die hiesigen Polenblätter wollen wissen, daß jetzt in Petersburg wieder ein Rückschlag zu Ungunsten der Polen eingetreten sei. Die von den Polen nach dem Thronwechsel gehegten Hoffnungen würden sich schwerlich verwirklichen. Das Blatt fordert die Polen auf, durch Würde und loyales Vorgehen zur Abwendung weiterer Widerwärtigkeiten beizutragen. Der Nachricht, daß der Zar eine Deputation hervorragender Polen zu sich berufen habe, wird widersprochen. Vom Ministerium des Innern ist amtlich nur die Bewilligung eingegangen, daß aus dem Weichselgebiet ebenso wie aus den übrigen Gouvernements Huldigungsdeputationen zum 27. Januar entsandt werden können.

Ministerkrisis in England.

London, 9. Januar. Lord Rosebery begiebt sich von der Königin in Osborne direct zum Schatzkanzler Harcourt. Das Gerücht einer Ministerkrisis gewinnt an Boden. Nach der „Pall Mall Gazette" besteht eine Differenz zwischen beiden über die Verwendung des Budgetüberschusses. Rosebery will denselben für die Flotte verwenden und Harcourt zu Diäten für das Unterhaus.

Bedenkliche Lage im Peloponnes.

Athen, 9. Januar. Im westlichen Peloponnes ist die Lage noch immer bedenklich. Aus Pyrgos wurde die Bank nach Patras verlegt wegen befürchteter Unruhen; mehrere Socialdemokraten sind wegen Gewaltthätigkeiten verhaftet worden. Eine größere Versammlung in Pyrgos hat die Absendung einer Depesche an den König beschlossen. Das Telegraphenamt verweigerte aber die Annahme und so mußte das Schriftstück mit der Post befördert werden. Man erwartet in Pyrgos in einigen Tagen große Demonstrationen. Angesichts des Elends ist den Steuerbehörden eingeschärft worden, bei Einziehung von rückständigen Steuern nachsichtig vorzugehen.

Vom Kriegsschauplatze in der Mandschurei.

Shanghai, 9. Januar. Von Nütschuang ist die Nachricht eingetroffen, daß die Japaner die von 15 000 Chinesen besetzte Stadt Gonmenchang angegriffen hätten. Zehntausend Menschen sind obdachlos, die Kälte ist sehr groß. Der chinesische Gouverneur von Nütschuang ist benachrichtigt worden, daß er sofort erschossen werden würde, wenn er seinen Posten verließe.

Politische Uebersicht.

Danzig, 9. Januar.

Der Fall Ruhnke.

Nach den Veröffentlichungen in den „Hamb. Nachr." über das Schicksal des Lieutenants Ruhnke in San Salvador hat sich denn auch endlich das Auswärtige Amt veranlaßt gesehen, einen genauen Bericht über diese Vorgänge zu veröffentlichen. Es sind das, wie bereits in unserer heutigen Morgen-Ausgabe telegraphisch erwähnt ist, drei Actenstücke, zwei Schreiben von Herrn Peyer und ein Schreiben des Consuls Augspurg in Santa Ana, von denen aber nur das letztere Actenstück, welches an den Bruder von Ruhnke, den Rechtsanwalt Ruhnke in Halberstadt, gerichtet ist, Mittheilungen über den Fall enthält.

Herr Augspurg erklärt, daß ihm der frühere Lieutenant Ruhnke im Januar d. Js. selbst die vertrauliche Offenbarung gemacht habe, er befinde sich in Unterhandlungen hinsichtlich seiner eventuellen Betheiligung an einer gegen die Regierung des Präsidenten Ezeta geplanten Umsturzbewegung, und daß er, trotz seiner dringenden Warnung davor, sich irgendwie in die politischen Partei-Intriguen der Eingeborenen zu stecken, kurz nachher doch die bezüglichen Vorschläge eines zwischen ihm und den Revolutionären als Mittelsperson dienenden deutschen Kaufmanns, den er ihm gegenüber und später in den kriegsgerichtlichen Verhandlungen als Herrn X. bezeichnet hat, acceptirte. Ebenso sei nachgewiesen, daß Herr Ruhnke, den mit diesem Mittelsmann getroffenen Vereinbarungen entsprechend, zwei Monatszahlungen von je 300 Doll. für Februar und März erhalten habe. Zu Anfang des letzten Monats wurde indessen ein in die Conspiration verwickelter Columbianer wegen versuchter Bestechung eines höheren Offiziers festgenommen; die anderen Betheiligten, wie besonders die Kapitalisten, wurden ängstlich, die Geldquellen versiegten. Weshalb nach dem Volksaufstande Ruhnke abermals dem Präsidenten Ezeta seine Dienste zur Verfügung gestellt habe, sei nicht verständlich, es sei denn, daß er den Plan gefaßt gehabt hätte, anstatt auf Umwegen sich eventuell nach hier zu begeben, als Offizier der Ezetas sich dem Revolutionsherde zu nähern und alsdann überzugehen. Herr Augspurg spricht die Ansicht aus, daß die Geistesstörung von Ruhnke zum Ausbruch gekommen sei, als ihn die Nachricht von dem plötzlichen Ausbruch der Revolution erreichte und in eine große Aufregung versetzte. Weiter heißt es dann, daß Ruhnke an einer Schlacht am 7. Mai sich betheiligte, in welcher die Regierungstruppen geschlagen wurden, unmittelbar darauf verschwand und einige Tage später im selben Augenblick, als er von einer seitlichen Böschung auf die von Santa Ana nach Coatepepue führende Landstraße sprang, in zerfetzten Civilkleidern, mit einem ihm nicht passenden ordinären Strohhut bedeckt, beschmutzt über und über, und fast unerkenntlich, von dem Offizier du jour aufgegriffen wurde.

Vor dem General Bolanos habe Ruhnke ein schriftliches Geständniß seiner Schuld freiwillig abgelegt, welches der Consul in den Prozeßacten im Original eingesehen hat. Doch hat der Consul aus diesem Schriftstück den Eindruck krankhafter Geistesverwirrtheit entnommen. Ein Einheimischer hätte aber wohl die darin herrschende Verworrenheit der mangelhaften Sprachbeherrschung zuschreiben können. In jenem Schuldbekenntniß giebt Ruhnke eine ziemlich verwirrte Schilderung von den Gründen seines Fortlaufens nach der Schlacht, angeblich, weil er gegen ihn ausgestoßene Drohungen verschiedener Militärchefs belauscht hätte.

Die weiteren Ausführungen bestätigen, daß Ruhnke nach seiner Gefangennahme schwer mißhandelt worden ist. Solche Brutalitäten seien allerdings unstatthaft, aber landläufig, und niemand würde in Folge der darnach sicheren Anfeindung darüber Zeugenaussagen zu machen sich getrauen. Weiter wird mitgetheilt, daß das Kriegsgericht Ruhnke zum Tode durch Erschießen verurtheilte, und daß die Deutschen ein Gnadengesuch einreichten, welchem der Präsident nach 24stündigem Zögern entsprach. Zugestanden wird, daß in der That das Begriffsvermögen von Ruhnke durch den Aufenthalt im Kerker sehr zerrüttet worden war. Er habe sich geweigert, sein schreckliches Verließ zu räumen, indem er immerfort wiederholte, man habe kein Recht, ihn aus seiner Wohnung zu weisen, zumal er die Miethe im Voraus bezahlt habe.

Seit jener Zeit sei der Unglückliche geistig gestört geblieben und habe bis zu seiner Abreise von San Salvador die meiste Zeit auf der Polizeidirection zugebracht, allerdings in dem best erhältlichen Zimmer, wohin der Consul ihm gleich nach seiner Ankunft in der Hauptstadt ein decentes Bett, das nothwendigste Mobiliar, gutes Essen, Cigarren u. s. w. bringen ließ. Zuweilen ging er im offenen Hofraum spazieren, meistens aber unterhielt er sich mit dem Niederschreiben von allerlei hochfliegenden Plänen, von militärischen Instructionsbüchern etc. Viermal innerhalb vierzehn Tagen hatte man ihn in Freiheit gesetzt, er beging aber sogleich Thorheiten, welche die Polizei zwangen, ihn immer wieder festzusetzen. So ging er in die Artilleriekaserne, gelangte unbemerkt in die Geschützkammer und beschädigte einiges Material, darunter Verschlüsse von Kanonen. In einem der Krankenhäuser der Hauptstadt habe Ruhnke wegen des Widerstandes der Vorsteher nicht untergebracht werden können, ebenso nicht in einem Hotel. Da der Consul kein gesetzliches Recht hatte, über Ruhnke zu verfügen, so blieb nur die gesetzliche Intervention der Polizei, welche die stricte Ordre hatte und auch befolgte, ihn schonungsvoll zu behandeln, seinen unschädlichen Wünschen Folge zu geben und ihn nur am Ausgehen auf der Straße zu hindern. Schließlich habe man ihn nach dem Hafen von Acajutla gebracht und nach Panama eingeschifft, wo er Ende Juli nach Hamburg abgereist ist.

Nun mag ja freilich das, was da über das mindestens zweideutige Verhalten des Mannes, der heute dem Präsidenten Ezeta dient, morgen mit dem Gegencandidaten desselben verhandelt und übermorgen wieder Ezeta seine Dienste anbietet, mitgetheilt wird, angesichts der geistigen Erkrankung des Unglücklichen lebhaftes Mitgefühl hervorrufen, aber für eine Intervention des deutschen Gesandten war der Fall gerade nicht angethan. Wenn man Vorgänge dieser Art in die Klagen gegen den deutschen Gesandten Herrn Peyer hereinzieht, so erleichtert man demselben nur die Vertheidigung auch in den übrigen Fällen. Wenn die Meldung richtig ist, daß Herr Peyer einen längeren Urlaub erhalten hat, so wird er ja bald Gelegenheit finden, persönlich alle die Aufklärungen zu geben, welche auf dem schriftlichen Wege bei der weiten Entfernung vielleicht erst nach jahrelanger Corresondenz zu erreichen sein würden.

Der erste Tag nach den Ferien.

Die gestrige erste Sitzung des Reichstages im neuen Jahre brachte — wie bereits in unserer heutigen Morgenausgabe ausführlich telegraphisch gemeldet ist — nur eine einzige Rede über oder vielmehr gegen das Umsturzgesetz. Von den socialdemokratischen Rednern ist der Abg. Auer ohne Zweifel der gemäßigste und sachlichste und so verstand er es, das Haus Stunden lang zu fesseln. Daß er zur Sache nichts Neues beibrachte, versteht sich von selbst; aber indem er die Vorlage als ein Angstproduct kennzeichnete und als eine Verschärfung der ohnehin scharfen bereits bestehenden Strafbestimmungen, machte er aus der Situation, in der die Socialdemokratie sich befindet, das Beste, was zu machen war. Glücklicherweise ist der Präsident nicht gesonnen, die erste Berathung der Umsturzvorlage in dem gestrigen Tempo fortzuführen. Heute beginnt die Sitzung nicht um 2½ Uhr wie gestern, sondern schon um 12 Uhr und so ist Aussicht vorhanden, daß das Thema in zwei weiteren Sitzungen erledigt wird. Zum Wort kommt zunächst Stumm von der Reichspartei, dann Gröber vom Centrum und der Conservative Limburg-Stirum. Sprecher der Nationalliberalen wird Herr v. Bennigsen sein. Dann wird die Sache, wie es im parlamentarischen Jargon heißt, an den Commissionshaken gehängt und ob und wie sie später wieder in's Plenum zurückkommt, muß man abwarten.

Voraussichtlich wird demnächst die zweite Berathung der nicht der Budgetcommission überwiesenen Abschnitte des Etats an die Reihe kommen und dann wird sich Gelegenheit finden, der Regierung in Fragen der praktischen Politik auf den Zahn zu fühlen.

Die neue Tabaksteuer.

Im Bundesrath, dessen Ausschüsse demnächst in die Berathung des Tabakfabrikatsteuergesetzes eintreten, gilt es nicht als wahrscheinlich, daß die

Vorlage eine Abänderung im Sinne der süddeutschen, namentlich badischen Regierung, d. h. der Erhöhung des Tabakzolls erfährt. Die Andeutungen, die in dieser Hinsicht durch die Presse verbreitet worden sind, beziehen sich vielmehr auf die Verhandlungen im Plenum des Reichstages und haben weniger den Zweck, den Ansprüchen der süddeutschen Tabakpflanzer entgegenzukommen, als die preußische Tabakindustrie für die Annahme der Vorlage zu gewinnen. Das eine irgendwie erhebliche Erhöhung des Schutzzolls für den inländischen Tabak für die westfälische Tabakindustrie, die auf die Verarbeitung des ausländischen Tabaks angewiesen ist, den Ruin bedeuten würde, liegt auf der Hand. Der eigentliche Zweck der vorgeschlagenen Umgestaltung der Tabaksteuer, die Verwandelung der Gewichtssteuer in eine Fabrikatsteuer, ist eingestandenermaßen der, höhere Einnahmen aus dem Tabak zu erzielen. In dem Maße aber, in dem der Eingangszoll auf den ausländischen Tabak zu Gunsten des deutschen Products erhöht wird, sinkt der Ertrag des Zolles und demnach auch die aus der Fabrikatsteuer erwartete Mehreinnahme. Wie die Dinge stehen, wird der Reichstag die Vorlage ablehnen, weil, wie die Berathung des Budgets ergeben dürfte, neue Steuern zur Deckung der Reichsausgaben nicht erforderlich sind.

Frhr. v. Heyl und die Kündigung des Handelsvertrages mit Argentinien.

Endlich weiß man doch, daß der Antrag Heyl u. Gen. auf Kündigung des Meistbegünstigungsvertrages mit Argentinien mit dem Quebrachoholzzoll gar nichts zu thun hat, desto mehr aber mit der Absicht, der Getreidezufuhr Hindernisse in den Weg zu legen. Der Antragsteller, Frhr. v. Heyl, hat letzten Sonntag in einer vom Bunde der Landwirthe einberufenen Bauernversammlung in Osthofen (Hessen) über den argentinischen Getreideimport und dessen Einfluß auf den Fruchtpreis gesprochen. Argentinien „überschwemme" Deutschland am meisten mit Getreide. Das „am meisten" ist natürlich eine rhetorische Uebertreibung. Ueber den Antrag Kanitz auf Verstaatlichung des Getreidehandels ist sich Frhr. v. Heyl „noch nicht recht klar"; nur so viel weiß er, daß der Bundesrath einem derartigen Antrage nicht zustimmen werde. Danach ist der Zweck, der mit dem Antrage auf Kündigung des argentinischen Vertrages verfolgt wird, so ziemlich aufgedeckt. Diese gemäßigten Agrarier sehen in dem Abbruch der Handels-Beziehungen zu den Ländern, die vorwiegend Getreide nach Deutschland einführen, ein Mittel, den Getreidepreis zu heben; mit anderen Worten, sie wollen den Antrag Kanitz überflüssig machen, indem sie ihren guten Willen, den Getreidepreis in die Höhe zu treiben, auf einem anderen Gebiet bethätigen. Wenn die Regierung die Kündigung des Vertrages mit Argentinien ablehnt, so werden die Agrarier die Schuld an den niedrigen Getreidepreisen ihr zur Last legen. Kündigt sie den Vertrag, so ruft sie einen Zollkrieg mit Argentinien hervor, der die Industrie schwer schädigen wird; denn wenn Argentinien für sein Getreide in Deutschland keinen Absatz mehr findet, wird es seinen Bedarf an Industrieartikeln auch nicht mehr aus Deutschland beziehen. Anscheinend wird die Regierung, um diesem Dilemma zu entgehen, den Versuch machen, über einen Tarifvertrag mit Argentinien zu verhandeln.

„Die neue Macht."

In einer Versammlung des katholischen Volksvereins in Münster hat der Herr Centrumsabg. Dr. Lieber einen heftigen Angriff gegen den Liberalismus gerichtet, der der Vater des Socialismus sei. Wenn er, so führte er weiter aus, von dem Liberalismus spreche, so meine er nicht nur den politischen Liberalismus, sondern den Liberalismus als Geistesrichtung, vor allem aber den „wissenschaftlichen" Liberalismus. Schließlich ging Redner soweit, zu behaupten, alle die Gottlosigkeit, die ein Vorredner angeführt, hätten eine „unglaubliche Aehnlichkeit mit Dingen, die man heute nicht etwa nur von den Lehrstühlen unserer Hochschulen, sogar evangelischer Theologen, sondern bereits auch in Versammlungen von Volksschullehrern vernehmen kann". (!) Diese neue Macht, die in früheren Jahrhunderten mit der Folter und auf Scheiterhaufen verfolgt wurde, soll jetzt der Umsturzvorlage zum Opfer fallen. „Wir thun nicht mit", schreibt die „Germania", „wenn man (im § 130 der Vorlage) nur socialistische Angriffe auf die religiösen Grundwahrheiten ahnden will, nicht auch die liberalen, die beide auf demselben Boden naturalistischer antichristlicher Weltanschauung stehen." Und deshalb soll im Umsturzgesetz nicht von Religion im allgemeinen, sondern von Gott und Unsterblichkeit der Seele, am besten sogar von der Gottheit Jesu Christi und den Grundlehren des Christenthums die Rede sein. Die jetzige Fassung des Gesetzentwurfs, wo von Angriffen gegen Religion, Ehe, Eigenthum die Rede ist, scheint der „Germania" zu allgemein. „Wir würden, schreibt dieselbe, dadurch eventuell sogar Waffen gegen uns selbst schmieden helfen, in dem Worte „Religion", wenn wir eine Religion angreifen, die nach unserer Ueberzeugung keine ist, in dem Worte „Eigenthum", wenn wir die Auswüchse des Kapitalismus kritisiren, in dem Worte „Ehe", wenn wir die Civilehe oder eine andere, bloß auf Vertrag beruhende Eheform im Gegensatz zu der religiösen Ehe kritisiren, in dem Worte „Monarchie", wenn wir das verfassungsmäßige Recht, das Legitimitätsprincip u. dgl. kritisiren."

Die „Germania" erwartet schwerlich, daß sie mit solchen Vorschlägen außerhalb höchstens der Kreuzzeitungskreise noch Sympathien finden werde.

Ausfuhr deutscher Maschinen.

Um die Ausfuhr deutscher Maschinen, namentlich nach überseeischen Ländern, der Leistungsfähigkeit der deutschen Maschinenindustrie entsprechend zu heben und in der möglichsten Erweiterung des Absatzgebietes die Grundbedingung für die auf Herstellung von Specialitäten gerichtete Entwickelung dieser Industrie zu gewinnen, tritt immer mehr die Nothwendigkeit hervor, dem Beispiel anderer Nationen darin zu folgen, daß die für aufnahmefähig gehaltenen Gebiete durch dazu geeignete und geschulte Ingenieure zur Anknüpfung von Geschäftsverbindungen bereist werden. Bisher ist dies nur selten geschehen, nicht etwa weil das Mittel an sich zur Gewinnung neuen Absatzes nicht für wirksam gehalten wurde, sondern weil die damit verbundenen bedeutenden Kosten den einzelnen Fabrikanten zurückschreckten. Diesem Mangel abzuhelfen, bemüht sich fortdauernd in anerkennenswerther Weise der Verein deutscher Maschinenbau-Anstalten, dessen Satzungen und Vertragsbedingungen auf Ersuchen von dem Vorsitzenden, königl. Commerzienrath H. Lueg zu Düsseldorf zur Verfügung gestellt werden. Der bis jetzt 60 Firmen mit insgesammt 27 000 Arbeitern umfassende Verein hat eine besondere Ausfuhr-Abtheilung errichtet und beabsichtigt, die gesammten deutschen Maschinen-Industriellen oder doch einzelne Gruppen derselben zur Entsendung von Ingenieuren in's Ausland zu vereinigen und dadurch die Lasten auf viele Schultern zu vertheilen. Vorläufig haben aber erst 24 Firmen mit etwa 8000 Arbeitern ihre Zustimmung erklärt. Ein Ingenieur ist im Juni 1894 nach Chile und Peru abgereist, und ein zweiter wird die südafrikanische Republik (Transvaal) besuchen; andere sollen, falls die erforderlichen Mittel aufgebracht werden, Brasilien und die La Plata-Staaten bereisen.

Die „Verstimmung in Süddeutschland".

Die Münchener „Neuesten Nachrichten" beschäftigen sich in zwei Artikeln mit der mehrfach behaupteten Verstimmung in Süddeutschland und behandeln dieselbe vom nationalen Standpunkt und vom Standpunkt der gegenwärtigen Lage aus. Die „Neuesten Nachrichten" billigen den Particularismus, soweit er die Werthung und Bewahrung der Eigenart bezeichnet, verwerfen und verdammen ihn, insofern er ein Streben gegen das Reich oder Abwendung vom Reiche bedeutet; denn das Reich sei die Einheit. Wollten die Feinde des Reiches auf den Particularismus bauen, so würden sie zu ihrem eigenen Verderben erfahren, daß der Bau des Reiches unerschütterlich wäre. Wenn das Vaterland ruft, gilt nur ein Gefühl und ein Gesetz, das Dichterwort: „Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern."

In einem anderen Artikel beschäftigt sich das vielgelesene nationalliberale Münchener Blatt speciell mit dem Kaiser in Anknüpfung an das Wort, das er in das goldene Buch der bairischen Hauptstadt geschrieben: Suprema lex regis voluntas. Der Artikel schließt mit den Sätzen: „Für den ehrlichen Politiker, für den Bürger, dem das Wohl des Staates am Herzen liegt, ist nicht fremder Wille bestimmend, sondern eigene Ueberzeugung. Und diese Ueberzeugung kann nicht durch ein Machtgebot befohlen, sondern sie muß durch Weisheit und Güte gewonnen werden. Dies ist es, was die Berather des Kaisers ihm sagen sollten. Und wenn er, im überströmenden Vollgefühle seiner erhabenen Rechte und Pflichten, verkündet: Suprema lex regis voluntas!, so sollen sie als deutsche Männer, die ihrem Kaiser die Wahrheit schulden, ehrfürchtig und bestimmt entgegnen: „Nein, Majestät! Das höchste Gesetz ist nicht der Wille des Herrschers, sondern die Wohlfahrt des Volkes."

Die Congofrage in Belgien.

Gestern war die Frage der Uebernahme des Congostaates durch Belgien Gegenstand einer Interpellation in der Repräsentantenkammer in Brüssel. Der Progressist Lorand theilte mit, er beabsichtige die Regierung über das Gerücht von der Uebernahme des Congostaates durch Belgien zu interpelliren. Die Regierung möge für die Interpellation genau und baldigst einen Termin festsetzen, um der durch jenes Gerücht hervorgerufenen zügellosen Börsenspeculation ein Ende zu machen. Der Minister des Innern de Burlet nannte Dienstag als Termin. Die Regierung werde vielleicht der Interpellation durch eine Mittheilung in dieser Angelegenheit zuvorkommen, Lorand werde in diesem Falle benachrichtigt werden. Defuisseaux (Socialist) wünschte, daß die Regierung der Kammer über den Congostaat die nöthigen finanziellen, geographischen und statistischen Mittheilungen zur Verfügung stelle. Die Minister des Innern und des Auswärtigen versprachen, alle für die Kammer wünschenswerthen Mittheilungen zu machen.

Der Exkhedive von Aegypten,

Ismail, wünscht wieder nach Aegypten zurückzukehren, nachdem er sich von seinem letzten schweren Krankheitsfalle etwas erholt hat. Sein ältester Sohn Prinz Hussein hat im Verein mit den übrigen Mitgliedern der Familie des Exkhedive ein Gesuch an den Khedive gerichtet, in welchem letzterer angefleht wird, die Rückkehr Ismails nach Aegypten zu gestatten. Der Khedive antwortete in einem Handschreiben, daß er persönlich gern das Gesuch bewilligen möchte, daß sich jedoch das Ministerium seiner Bewilligung widersetze und er in Folge dessen abzulehnen gezwungen sei.

Der Feldzug gegen Madagascar.

Wie man aus Paris meldet, wird der außerordentliche Gesandte der französischen Republik bei der madagassischen Regierung, Herr Le Myre de Vilers, demnächst nach Frankreich zurückkehren. Die Gerüchte, wonach die Howa-Regierung gesonnen sei, ein friedliches Abkommen mit Frankreich zu schließen, haben keine Bestätigung gefunden. Es bestehe wohl am Hofe eine Partei, welche geneigt sei, das französische Ultimatum anzunehmen, allein diese Friedenspartei sei nicht mächtig genug, um ihre Anschauungen gegen die kriegerischen Neigungen des Premierministers der Königin von Madagascar durchzusetzen. Die französische Regierung sehe sich daher in die Nothwendigkeit versetzt, die Vorbereitungen für den Feldzug gegen Madagascar mit aller Energie fortzusetzen, welcher, falls nicht bis dahin ein unvorhergesehener Stimmungswechsel in Tananarivo eintritt, im Frühjahr beginnen soll.

Zwiespalt im Cabinet der Union.

Eine Depesche aus Washington meldet, die Meinungsverschiedenheiten im Cabinet über das Verfahren, welches bei den bestehenden Handelsschwierigkeiten mit den europäischen Mächten einzuschlagen sei, hätten Verstimmungen unter den Mitgliedern des Cabinets hervorgerufen. Der Secretär des Ackerbauministeriums Morton habe keine Einladung erhalten zu der Conferenz zwischen Carlisle, Gresham und dem Generalanwalt am 5. d., in welcher der Protest Oesterreich-Ungarns gegen den Differentialzoll für Zucker berathen wurde.

Deutschland.

Berlin, 8. Januar. Vom **Kaiser** ist dem Magistrat nachstehendes **Schreiben** zugegangen:

„Der Magistrat Meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin hat Mir zum Jahreswechsel wiederum freundliche Glück- und Segenswünsche dargebracht. Ich vertraue, daß die sie begleitenden Worte treuer Liebe und Anhänglichkeit sich auch in der That bewähren werden, und gebe dem Magistrat für diese Kundgebung gern Meinen wärmsten Dank zu erkennen. Möge Gottes Gnade auch im neuen Jahre auf der Reichshauptstadt ruhen, auf daß die Arbeiten der städtischen Behörden zum wahren Wohle der Bürgerschaft in leiblicher wie geistiger Hinsicht gereichen.

Neues Palais, 7. Januar 1895.

gez. Wilhelm R."

Berlin, 8. Januar. Ueber den Stand der Verhandlungen wegen eines **deutsch-japanischen Handelsvertrages** erfährt die „Köln. Ztg.", daß die deutschen Vorarbeiten, insbesondere die Einziehung von Gutachten sowohl bei den deutschen Handelskammern und industriellen Vereinen wie bei den deutschen Kaufleuten in Japan selber so weit vorgeschritten sind, daß in nächster Zeit die Commissarien der verschiedenen Reichs- und Landesämter zusammentreten werden, um das vorliegende deutsche Material als Grundlage für die späteren diplomatischen Verhandlungen mit Japan zu sichten und festzustellen. Es wird also an der Zeit sein, daß alle deutschen Betheiligten, welche noch Sonderwünsche wegen des abzuschließenden Handelsvertrages haben, sie bei den Reichsämtern zur späteren Berücksichtigung geltend machen.

* **[Die Geschäftsordnungscommission des Reichstages]** wird sich zunächst nicht mit dem Antrage auf Abänderung der Geschäftsordnung betreffend die Erweiterung der Disciplinargewalt, sondern mit der Behandlung der **Initiativanträge** beschäftigen, da dieses alsbald erledigt werden muß, wenn der Reichstag es unternehmen soll, den Stoß von Anträgen aus dem Hause in Angriff zu nehmen.

* **[Das Vermögen der öffentlichen Feuerversicherungsanstalten in Preußen]** betrug nach den von der „Statist. Corr." mitgetheilten Zahlen nach Abrechnung der Passiven Ende 1891 58 528 436 Mk. und Ende 1892, welches Jahr sehr beträchtliche Feuerschäden zu erleiden hatte, 57 054 518 Mk. Vergleicht man die zinsbar angelegten Beträge und den Zinsgewinn von 2 183 346 und 2 269 001 Mk., so wurden durchschnittlich 3,687 und 3,824 vom Hundert Zinsen erreicht.

* **[Der Chrysanthemum-Orden des Kaisers.]** Die Meldung, daß der Kaiser das Großkreuz des japanischen Chrysanthemum-Ordens erhalten habe, wird in der „Voss. Z." in dieser Form als unrichtig bezeichnet. Der Chrysanthemum-Orden hat keine Klassen oder Abtheilungen, deshalb auch kein Großkreuz, und der Kaiser besitzt den Orden bereits seit etwa acht Jahren. Richtig ist, daß der Kaiser die Kette zu diesem höchsten japanischen Orden erhalten hat.

* **[Die Lebensmittelpreise und die Criminalstatistik.]** Die „Nordd. Allg. Ztg." theilt die hauptsächlichsten Ergebnisse der Criminalstatistik für 1893 nach einer vorläufigen Aufstellung des kaiserlich statistischen Amts mit und bemüht sich, die Abweichungen gegen 1892 aus den Zeitverhältnissen zu erklären. Dabei kommt sie auch auf die Verminderung der Vermögensdelicte. Im Jahre 1893 sind verurtheilt worden wegen einfachen Diebstahls 71 810 Personen (1892: 82 751), wegen einfachen Diebstahls in wiederholtem Rückfalle 11 909 (12 775), wegen schweren Diebstahls 9379 (16 748), wegen schweren Diebstahls in wiederholtem Rückfalle 2657 (2920). Dazu bemerkt sie:

„Die bei den meisten Vermögensdelicten, insbesondere dem einfachen Diebstahl in bemerkenswerther Weise eingetretene Verminderung in den Zahlen der Verurtheilten muß auf die in den Jahren 1892 und 1893 **billiger gewordenen Preise der Lebensmittel** und die in jenem Zeitraum **überwiegend besser gewordenen Erwerbsverhältnisse** zurückgeführt werden. Die Verhältnisse des Jahres 1892 sind hier besonders von Einfluß, da die besprochene Criminalstatistik die im Jahre 1893 Verurtheilten nachweist, welche, wie die Erfahrung lehrt, in großer Zahl ihre Strafthaten in dem Jahre, welches der Verurtheilung vorausging, begangen haben."

Leider unterbleibt der Versuch, aus diesen thatsächlichen Feststellungen Anhaltspunkte zur Beurtheilung der Bestrebungen zu gewinnen, die auf die Vertheuerung der Lebensmittel mit staatlicher Hilfe hinauslaufen.

* **[Die Einrichtung einer Reformschule]** am Leibniz-Realgymnasium zu **Hannover** hat nunmehr die Genehmigung des Cultusministers gefunden, so daß der Ausführung des Planes mit Beginn des neuen Schuljahres nichts mehr im Wege steht. Eine Aenderung des vorgelegten

---

Ein französisches Urtheil über München.

Es mag viele interessiren, was ein Franzose, André Hallays, Mitarbeiter des „Journal de Paris", über Isar-Athen, speciell über die „Reize Münchens" in seinem Blatte kürzlich veröffentlicht hat. Er schreibt: „Für diejenigen, welche nur darauf bedacht, die Wunder der Pinakothek schleunigst in Augenschein zu nehmen, durch München nur hindurchgelaufen sind, ist der Reiz dieser Stadt unerklärlich. Aber wenn man hier einige Zeit wohnt, ist es unmöglich, sich den Reizen dieser Stadt des Herumflanirens und der Ruhe zu entziehen. Gespottet hat man viel und der Spott war billig — über diese große neue Stadt, die mit den verschiedenartigsten Denkmälern, mit Nachbildungen aus allen Künsten und allen Jahrhunderten erfüllt ist. Man hat über das seltsame Durcheinander, das in seinen Straßen und auf seinen öffentlichen Plätzen angehäuft ist, Witze gemacht: Pinakotheken, Glyptotheken, Propyläen, italienische Paläste, gothische Kirchen, römische Triumphbogen, byzantinische Basiliken, Rococokapellen, Häuser in deutschem Renaissancestil u. s. w., so geht das bunt durch einander. Wirklich ist hier kaum ein Monument, das nicht nach dem Muster irgend eines berühmten Bauwerkes gebildet wäre. Ein Rendezvous aller Stilarten. Und diese Nachbildungen berühmter Bauten sind zu einer Zeit und in einem Lande ausgeführt worden, wo man sparsam ist; sie würden schnell zu Ruinen verfallen, wenn man sie nicht unausgesetzt restaurirte und auffrischte. Dazu kommt, daß die alten Stadtviertel trotz des wundervollen Rathhausplatzes ohne Charakter sind, daß die Straßen in den neuen Theilen verzweifelt breit und gerade sind, daß man allerorts ungeheure Miethshäuser in einer öden und frostigen Architektur errichtet, und daß die schönste Straßenperspective Münchens, die Maximilianstraße, verschlossen wird durch die unnütze, kolossale Masse des Maximilianeums. Das alles genügt für die Leute, die immer gleich mit ihrem Urtheil bei der Hand sind, und gleich bereit, es zu formuliren um München als eine Stadt von abschreckender, empörender Häßlichkeit zu bezeichnen. Und dennoch ist sie im höchsten Grade anziehend. Eitles Aesthetisiren!

„Diese Ansammlung von Monumenten grundverschiedener Art würde anderswo vielleicht ärgerlich wirken. Hier, wie durch ein Wunder, ergötzt sie nur das Auge und unterhält die Einbildung. Wenn man sich dazu versteht, diese Ausstattung nicht allzu ernst zu nehmen, ist es köstlich, seine Phantasie von einem Erinnerungsbild zum anderen schweifen zu lassen, welches die Architekten mehr oder weniger verkehrt an allen Ecken und Enden hervorzurufen wußten. Durch München spazieren heißt sich das Vergnügen bereiten, Reisen, die man früher gemacht hat, wieder durchzuleben und sich die Illusion zu verschaffen, die Originalkunstwerke selbst wieder zu sehen, die hier die bairischen Künstler nachgebildet haben. Sie ist miserabel und gemein, die Copie der Loggia dei Lanzi, die man hier am Residenzschloß sieht; das fürchterliche Monument, das man dem bairischen Heere errichtet hat, bildet nur sehr unvollkommen den „Raub der Sabinerinnen" nach, und der „Tilly" Schwanthalers ist kein Benvenutoscher „Perseus". Aber dennoch genügt diese traurige Reproduction, an das Wunderwerk florentinischer Eleganz zu erinnern . . . Die Propyläen der Briennerstraße haben kaum mehr als den Namen gemein mit den Säulengängen, deren Trümmer die Akropolis bedecken; aber ihr Anblick kann noch gerade das Bild Athens in unserer Erinnerung erwecken . . . Und so ist's mit all den mehr oder weniger unglücklich ausgefallenen Münchener Nachbildungen, die eben bei denen, welche weise genug sind, ihre Phantasie spielen zu lassen, ohne viel zu ästhetisiren, noch gerade ganz artige Erinnerungsbilder hervorrufen. Und diese Weisheit eben wird einem von jedermann hier so leicht gemacht. Denn alles hier ist dazu angethan, die Ungeduldigen zu beruhigen und die Ironischen zu besänftigen. Diese Stadt ist in prächtige Gärten und schattige Parks förmlich gehüllt, die zu den herrlichsten Spaziergängen laden und in denen man fast Landluft athmet. Die Ufer der Isar sind köstlich, dieser weite Strom hat hier noch die Frische, die Farbe und den Elan der Alpengewässer. — Sodann befinden sich in den Museen Münchens echte und erste Meisterwerke, die so genial aufgestellt sind, so klar angeordnet, daß man bei ihrer Betrachtung nicht müde werden kann.

„Aber über alles geht ein Reiz, den München hat, seine ewige „Gemüthlichkeit". (Dieses Wort braucht der Franzose natürlich deutsch, da er in seiner Sprache ja keinen entsprechenden Ausdruck hat) In dieser Stadt ohne fieberhafte Hast bewegt sich das Leben ruhig und gleichmäßig. Die Gesichter und Mienen verrathen eine Art lächelnden Fatalismus. Alles erfüllt sich zu seiner Zeit, zur bestimmten Stunde — aber niemals vorher. Seht in den breiten, großen Straßen die kleinen Tramwagen fahren: die Massenhaftigkeit des Wagenverkehrs macht es nicht, daß sie so gemüthlich dahintrotten; aber sie haben Zeit. Im Bräuhaus seht die „Kellnerin" (auch dieses Wort steht deutsch da), die ohne Eile zwischen den Tischen einhergeht: sie wird euch schon schließlich bringen, was ihr bestellt habt, sie vergißt es niemals; aber wozu sich beeilen? Alles das bringt den Fremden zuerst in Verzweiflung. Aber bald sieht er ein, wie vergeblich es ist, hier sich umstürzlerisch zu geberden, und mit Hilfe einiger Maß Bier hat er bald selbst Geschmack gefunden an dieser leichten, cordialen, mild-versöhnlichen Art zu leben. Und in seiner Dankbarkeit für die liebenswürdige Stadt, die ihn Weisheit gelehrt und ihm Ruhe gegeben hat, findet er die Propyläen weniger abgeschmackt."

Die Pagen des Kaisers.

In dem Ceremoniel der Höfe hat sich seit Jahrhunderten ziemlich viel geändert, und auch der Page, diese poetische Figur des Mittelalters, hat sich eine solche Umwandlung gefallen lassen müssen. Ein eigentliches Pagencorps, wie es unter den Kurfürsten und ersten Königen bestand, giebt es am preußischen Hofe seit dem Ende des vorigen Jahrhunderts nicht mehr. Jetzt werden die Pagen zu den großen Hoffestlichkeiten aus dem Kadettencorps entnommen, und wenn im Königsschloß die Lichter ausgelöscht sind, kehren sie wieder in ihre Kasernen nach Lichterfelde zurück. Die Ehre, Page zu werden, ist noch ein Vorrecht des Adels; man unterscheidet zwischen Leib- und Hofpagen, von denen jene zum persönlichen Dienst bestimmt sind, während diese zu Spalierbildungen und zum Vortritt benutzt werden. Die Familienmitglieder des preußischen Hofes wählen ihre Leibpagen selbst, der Kaiser gewöhnlich Söhne ihm bekannter, verdienter Offiziere oder höherer Staatsbeamten, während die Kaiserin Träger der vornehmsten aristokratischen Namen zu ihrem Dienste heranzieht. Die Leibpagen des Kaisers sind gegenwärtig Bodo v. Petersdorff und Hans v. Stuckradt, die Leibpagen der Kaiserin Magnus Freiherr v. Mirbach und Adolf v. Brauchitsch. Die Kaiserin Friedrich hat die Kadetten Hans Waldemar Herwarth v. Bittenfeld und Konstantin Werner v. Zeppelin zu ihren Leibpagen gewählt. Die Kostüme für die Pagen sind: rother Musquetairrock mit Silberlitzen, weiße Weste, Spitzenjabot, weiße Kniehosen, seidene Strümpfe, Lackschuhe, Federhut und Degen.

Zu tollen Pagenstreichen, wie sie sich einstmals eines sprichwörtlich gewordenen Rufes erfreuten, ist wenig Zeit und Gelegenheit mehr, wenn auch die Lust dazu immer noch vorhanden sein mag. So erkühnte sich einmal ein winzig kleiner Page, der jetzt ein riesengroßer Gardeoffizier ist, einer Hofdame, die ihren jedenfalls zu engen Schuh während eines Diners im Weißen Saale ausgezogen und unter ihren Stuhl gestellt hatte, diesen wegzunehmen und in seine Tasche zu stecken. Der nicht mehr ganz jungen, aber um so geistesgegenwärtigeren Dame blieb nichts anderes übrig, als auch den zweiten Schuh zu opfern und das Fest, das glücklicherweise nicht mit einem Balle endete, auf Strümpfen fortzusetzen. Für ihre Dienste werden die Pagen reichlich belohnt. Wenn sie im Frühjahr ihres Dienstes entlassen werden, erhalten sie von den Fürstlichkeiten, denen sie zugetheilt gewesen, gewöhnlich ein kostbares Andenken, das häufig in einer goldenen Uhr mit Kette besteht und selbstverständlich von ihnen als werthvolles Erinnerungszeichen in Ehren gehalten wird.

Lehrplanes hat sich der Minister noch vorbehalten. Voraussichtlich tritt **Breslau** zum gleichen Termin mit einer Reformschule in die Schranken.

* [**Zu ausgiebigerer Beschäftigung der Handweber**] in den Kreisen Waldenburg und Landeshut ist der „Schles. Ztg.“ zufolge vom **Kriegsministerium** die außerordentliche Beschaffung von Wäschestücken für Kasernen und Lazarethe in Höhe von 120 000 Mark genehmigt worden. Auch ist, wie bereits telegraphisch gemeldet, den Corpsbekleidungsämtern wiederholt die Weisung zugegangen, bei den bevorstehenden Verdingungen von Stoffen für den Truppenhaushalt diejenigen Fabrikanten, die Handweber beschäftigen, thunlichst zu berücksichtigen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 8. Januar. In den **Landtagen in Brünn** und **Klagenfurt** wurden Anträge in Bezug auf die **Jubiläumsfeier des Kaisers** Franz Josef verhandelt. Im Landtage in **Laibach** wurde ein Antrag auf Discussion der **Reichsrathswahlreform** eingebracht, in welchem das allgemeine directe Wahlrecht mindestens in den Landgemeinden, Städten und Märkten verlangt und gegen die Vereinigung von Nichtarbeitern und Arbeitern in einer Curie Verwahrung eingelegt wird.

Triest, 8. Jan. Die **Schornsteinfeger-Gehilfen** haben heute wegen Lohndifferenz die **Arbeit eingestellt**. (W. T.)

Frankreich.

* [**Aus Gamorys Reich.**] Der Minister der Colonien, Delcassé, hat von einer Depesche des Oberst Monteil Kenntniß gegeben, in welcher dieser mittheilt, die **Truppenabtheilung**, welche gebildet worden sei, um Kong gegen Gamory zu schützen, sei mehrere Male von den **Banden Gamorys angegriffen** worden; am 31. Dezember seien 6 Tirailleurs der Haussas getödtet und 28 verwundet worden; die Anhänger Gamorys hätten große Verluste erlitten. — Gerüchtweise verlautete, Gamory würde einen Waffenstillstand nachsuchen. (W. T.)

Am 10. Januar: S.-A. 8.3. S.-U. 3.43. **Danzig, 9. Januar.** M.-A. b. Tg. M.-U. 8.0.

Wetteraussichten für Donnerstag, 10. Januar, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, Schneefälle, feuchtkalt; starke Winde. Sturmwarnung.

Für Freitag, 11. Januar:

Wolkig mit Sonnenschein, kalt, Frost, lebhaft windig. Später bedeckt; Niederschläge.

Für Sonnabend, 12. Januar:

Wärmer, meist bedeckt, Nebel, lebhaft windig; Niederschläge.

* [**Von der Weichsel.**] Wie aus **Thorn** gemeldet wird, steht das Eis jetzt ober- wie unterhalb Thorn fest. Auf der **Danziger** Weichsel sind die Eisbrechdampfer in voller Thätigkeit. Gestern haben fünf Eisbrecher die Strecke von Einlage bis gegen Danziger Haupt ($1^1/_4$ Meile unterhalb Rothebude) freigelegt.

m. [**Wilhelm-Theater.**] Unter lautloser Stille wurde in der gestrigen Abendvorstellung durch Herrn Reimers der kugelsichere **Dowe-Panzer** vorgeführt, auf den der Kunstschütze Herr Martin aus einem Karabiner mit einem 8 Mm.-Geschoß, das auf seine Echtheit ebenso wie das Gewehr zuvor von einem königl. Forstbeamten aus der Mitte des Publikums untersucht worden war, den wohlgezielten Schuß abgab. Erst nachdem der Schuß gefallen war, hörte die spannungsvolle Stille auf und es erscholl lauter Beifall. Von seiner Geschicklichkeit und Sicherheit im Schießen legte Herr Martin noch dadurch Proben ab, daß er, indem er auf mehrere Balken im Gesammtdurchmesser von 120 Centim. und eine kleine Scheibe schoß, jedes Mal nicht nur das Centrum, sondern in ein und dasselbe Kugelloch traf. — Von den übrigen Künstlern, deren wir schon theilweise Erwähnung gethan haben, wollen wir heute nur des neu engagirten Wiener Humoristen Herrn Antonino erwähnen, der durch seine fast durchweg neuen, recht gewandt und mit deutlicher Aussprache vorgetragenen Couplets sich allgemeinen Beifall erwarb.

* [**Neue Apotheke.**] Die Errichtung der neuen Apotheke für die sich immer dichter bevölkernde Niederstadt, über die wir bereits mehrfach Mittheilung gemacht haben, ist nun erfolgt. Hr. Apotheker Knochenhauer hat das an der Ecke des Thornschen Weges und der Abegg-Gasse neu erbaute Haus erworben und dort die neue „Schwan-Apotheke“ vor einigen Tagen eröffnet, wie er in der heutigen Nummer dieser Zeitung den Bewohnern der Niederstadt wiederholt ankündigt. Voraussichtlich wird nun auch die neue Apotheke für die Altstadt baldigst nachfolgen.

* [**Kaisers Geburtstagsfeier.**] Der nichtuniformirte Kriegerverein beabsichtigt des Kaisers Geburtstag durch gemeinsamen Kirchgang nach der St. Marienkirche und am darauf folgenden Sonnabend durch ein patriotisches Fest zu feiern.

* [**Phantasiereiche Berichterstatter.**] Ein hiesiger Correspondent erfreute neulich ein Provinzialblatt mit der Mittheilung des Inhalts einer Rede des Hrn. Oberbürgermeister Dr. Baumbach in der Stadtverordneten-Versammlung über das bekannte Ministerial-Rescript an den westpreußischen Städtetag, die bis jetzt lediglich auf dem Wunschzettel des Correspondenten steht, wenigstens hat außer dem letzteren niemand auch nur eine Silbe von der Rede gehört. — Heute meldet derselbe findige Mann unterm 8. Januar von hier: „Unter großer Betheiligung beging gestern Abend der Bildungsverein sein 45. Stiftungsfest. — Hoffentlich erfüllt sich die Prophezeihung von der großen Betheiligung am nächsten Sonnabend, für welchen bekanntlich dieses Stiftungsfest anberaumt ist.

* [**Amtliche Personalnachrichten.**] Der bei der Regierung in Gumbinnen beschäftigte Wasserbauinspector **Bronikowski** ist vom 1. Februar ab nach Tilsit versetzt; der Amtsrichter **Müller** in Gumbinnen als Landrichter an das Landgericht in Insterburg versetzt, dem ordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität Bonn Dr. **Rein** der Charakter als Geh. Regierungsrath, dem Vorsteher der Geheimen Calculatur im Justizministerium, Rechnungsrath **Müller** der Charakter als Geh. Rechnungsrath und dem Geh. Kanzleidirector, Kanzleirath **Sommer** daselbst der Charakter als Geh. Kanzleirath verliehen.

* [**Unfälle.**] Beim Fensterputzen stürzte das Dienstmädchen Stolzenwald auf die Straße und zog sich einen Bruch des Fußknöchels zu. — Der Barbier Geisler stürzte auf einem vor der kaiserlichen Werft liegenden Kriegsschiff von einer Treppe in den unteren Schiffsraum und zog sich einen Knöchelbruch zu. Beide Verletzte fanden Aufnahme in dem Lazareth in der Sandgrube.

* [**Schwurgericht.**] Die Fischer Gebrüder Karl Gottfried und Julius Reschke aus Westlich-Neufähr hatten sich heute wegen Meineides vor den Geschworenen zu verantworten. Derselbe soll in einer Strafsache wegen einer Schlägerei wider die Fischer Much und Kohnke zu Gunsten derselben vor der hiesigen Berufungskammer am 30. Mai v. Js. geleistet sein. Die Aussagen der Angeklagten bei jener Verhandlung machten einen derartig zweifelhaften Eindruck, daß sie sofort verhaftet wurden. Gegen Much und Kohnke war, wie der Staatsanwalt heute mittheilte, wegen Verdachtes der Anstiftung zum Meineide ebenfalls ein Haftbefehl erlassen, welchem sie sich jedoch durch die Flucht nach Amerika entzogen haben. Die Angeklagten weichen in ihren heutigen Angaben über den Vorfall wesentlich von denen ab, welche im Protokoll der damaligen Verhandlung aufgenommen sind. Da dieses Protokoll jedoch nach einem Stenogramm des damaligen Gerichtsschreibers aufgesetzt zu sein schien, worauf es den Angeklagten vor ihrer Verhaftung nochmals verlesen wurde, so wurden auf Antrag des Staatsanwaltes der Vorsitzende bei der damaligen Verhandlung, der Staatsanwalt, einer der beisitzenden Richter, sowie der fungirende Gerichtsschreiber nachträglich als Zeugen geladen, um über diesen Punkt Auskunft zu geben. Die Herren waren alsbald zur Stelle und der damalige Vorsitzende Herr Landgerichtsdirector Vollmar, sowie Herr Amtsrichter Cornelius bekundeten eidlich, daß jenes Protokoll zweifellos und **besonders sorgfältig** hergestellt sei, da es sich ja vorweg um den Verdacht eines Meineides gehandelt habe. Die Verhandlung zog sich etwas in die Länge und dauerte bei Schluß der Redaction noch fort.

Aus der Provinz.

≷ **Riesenburg**, 8. Januar. Der am Sylvesterabende bei Nikolaiken **beraubte Besitzer** ist der Ansiedler Nauditt aus Steinberg, der auf dem Heimwege von einem von ihm mitgenommenen fremden Manne schwer mißhandelt und seiner ganzen Barschaft von 81,50 Mk. beraubt wurde. Des Raubes dringend verdächtig war der domicillose Arbeiter Peter Zuchowski, nach dem eifrig gefahndet wurde. Dem Gendarm Hrn. Wenkelewski von hier gelang es nach längeren Bemühungen, den 3. bei dem Arbeiter Krajewski in Stuhm festzunehmen. Das Geld wurde bei seiner Braut in einem Kasten versteckt vorgefunden.

(Weiteres in der Beilage.)

Letzte Telegramme.

Reichstag.

Berlin, 9. Januar. Der Reichstag berieth heute zuerst den **Antrag Auer** auf Einstellung des Strafverfahrens gegen Stadthagen. Der Antrag wurde nach kurzer Debatte angenommen gegen die Stimmen der Conservativen und Freiconservativen, welche durch den Abg. **Dr. v. Buchka** geltend machten, daß Stadthagen bereits einen Theil seiner rechtskräftig gewordenen Strafe verbüßt habe, so daß die Fortsetzung des schwebenden Verfahrens als Hinderung in der Ausübung seines Amtes nicht angesehen werden könne. Die Abgg. **Bachem** (Centr.) und **Meyer-Halle** hatten für den Antrag gesprochen. Der **Reichskanzler** wohnte der Sitzung bei.

Alsdann wurde in der **Berathung der Umsturzvorlage** fortgefahren.

Abg. Frhr. v. Stumm (Reichspartei) hält in seiner temperamentvollen Weise Abrechnung mit der socialdemokratischen Partei. Die socialdemokratische Partei sei trotz aller Ableugnungen revolutionär. (Stumm wird durch mehrfache Zwischenrufe von Seiten der Socialdemokraten unterbrochen, die der Präsident energisch rügt.) Die Socialdemokraten untergrüben Sitte und Religion, sie wollten die freie Liebe. Die Socialdemokratie habe den deutschen Anarchismus geboren. Alle Anarchisten seien früher Socialdemokraten gewesen. Der deutlichste Beweis dafür sei der Vorwärts-Kalender des Jahres 1895. Redner hält den Kalender in der Hand hoch empor. Die Socialdemokratie verherrliche den Atheismus und den Meineid und sei mit dem Anarchismus ein Herz und eine Seele. Wenn es nach ihm ginge, müsse ein viel schärferes Socialistengesetz geschaffen werden, dessen § 1 (Hier wird Redner durch den Zwischenruf des Abg. Singer unterbrochen: „Alle Socialdemokraten werden todtgeschlagen.“ Stürmische Heiterkeit) lauten soll: Wer sich offen zur Socialdemokratie bekennt, verliert das active und passive Wahlrecht. § 2: Jeder socialistische Agitator wird internirt oder ausgewiesen. Die freien Arbeiter wären durch die Socialdemokraten beim Boycott tyrannisirt worden. Die gebildeten Kreise coquettirten mit der Socialdemokratie.

*

Die nationalliberale Fraction des Reichstages hat beschlossen, eine **Interpellation** wegen des mangelnden **Schutzes der Deutschen im Auslande** einzubringen.

Berlin, 9. Januar. Auf dem gestrigen **parlamentarischen Herrenabend** beschäftigte sich der **Kaiser** sehr eingehend und fast ausschließlich mit **Marinefragen**. Er behandelte in einem einundeinhalbstündigen Vortrage die **Seeschlachten zwischen Japan und China** und bewies dabei eine fabelhafte Detailkenntniß. Seine Ausführungen unterstützte der Kaiser durch vorgelegte Karten. Schließlich kam er zu dem Resultate, daß eine **Vermehrung der Panzerkreuzer** unbedingt nothwendig sei, da unsere Schiffe nicht mehr auf der Höhe der Situation ständen.

Standesamt vom 9. Januar.

Geburten: Arbeiter Richard Klinkusch, T. — Arb. Paul Ficht, S. — Bierverleger Ladislaus Gacek, T. Stellmachergeselle Gustav Jungk, T. — Böttchergeselle Friedrich Lemberg, S. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Schuhmacher Gustav Ernst Lehrke hier und Mathilde Elisabeth Krause zu Schönfeld. — Arbeiter Nicolaus Schnejdrowski zu Lipnitz und Theophile Zielinske zu Wudschin. — Arbeiter Johannes Matthäus Pioch und Anna Tobinski, beide hier. — Kaufmann Paul August Albert Dissars und Wittwe Anna Barbara Ottilie Haub, geb. Ohl. — Arbeiter Gustav Wilhelm Pawlowski und Johanna Auguste Schulz, beide hier. — Böttchergeselle Albrecht Johannes Gottfried Koch zu Gaspe und Meta Clara Manski zu Neufahrwasser.

Todesfälle: Wagenwascher bei der königl. Eisenbahn August Heinrich Alsguth, 49 J. — T. d. Hausdieners August Plaumann, 3 M. — T. d. Schriftsetzers Ludwig Knoth, 6 J. 6 M. — T. d. Metalldrehers Otto Löschmann, 4 M. — T. d. Zimmergesellen Johannes Sapendowski, 2 J. 2 M. — Wittwe Julianna Renate Mathilde Amling, geb. Lange, 79 J. — Landbriefträger Arthur Maximilian Janowski, 35 J. — S. d. Arbeiters Ferdinand Knoch, 3 J. — Frau Pauline Zielinski, geb. Herstowski, 64 J. — T. d. Zimmermanns Gustav Kratzke, 2 J. 6 M.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 9. Januar.

		Crs. v. 8.			Crs. v. 8.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	86,75	86,40
Mai	141,75	142,00	4% rm. Gold-Rente . . .	86,00	85,80
Juni . . .	142,75	142,75	4% ruff. A. 80	101,35	101,30
Roggen					
Mai	118,75	119,00	4% neue ruff.	65,45	65,40
Juni . . .	119,50	119,75	5% Trk.-Anl.	99,20	99,20
Hafer			4% ung. Gldr.	102,50	102,10
Mai	116,00	116,00	Mlaw. S.-A.	81,30	81,80
Juni . . .	116,75	116,75	do. S.-P.	121,00	120,00
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Mai . . .	43,90	43,90	Stamm-A.	91,75	91,90
Juni . . .	—	—	Lombarden	43,50	43,60
Spiritus			Russische 5%		
Mai . . .	37,70	37,60	SW.-B. g. A.	—	—
Juni . . .	38,00	37,90	5% Anat. Ob.	93,50	93,50
Petroleum per 200 Pfd.			3% ital. g. Pr.	52,30	52,20
			Danz. Priv.-		
loco	19,70	19,70	Bank . . .	140,00	—
4% Reichs-A.	106,40	106,30	Disc.-Com.	208,25	207,30
$3^1/_2$% do.	105,00	105,10	Deutsche Bk.	173,25	172,60
3% do.	96,40	96,25	Cred.-Actien	250,50	250,10
% Consols	106,00	106,00	D. Oelmühle	94,00	93,10
$3^1/_2$% do.	105,10	105,00	do. Prior.	105,80	105,80
3% do.	96,80	96,75	Laurahütte	124,75	125,00
$3^1/_2$% pm. Pfd.	102,75	102,40	Oestr. Noten	164,45	164,35
$3^1/_2$% westpr			Ruff. Noten	219,65	219,80
Pfandbr. .	102,10	102,00	London kurz	—	20,39
do. neue .	102,10	102,00	London lang	—	20,35
Danz S.-A.	—	—	Warsch. kurz	219,45	219,35

Fondsbörse: fest. Privatdiscont $1^3/_8$.

Danzig, 9. Januar.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Veränderlich. Temperatur —1° R. Wind: S.

Weizen erzielte bei guter Kauflust unveränderte Preise. Bezahlt wurde für inländischen bunt besetzt 756 Gr. 128 M, hochbunt 761 Gr. 134 M, 761 und 766 Gr. 135 M, hochbunt glasig 774 Gr. 137 M, weiß 756 Gr. 135 M, 783 Gr. 137 M, roth 713 und 745 Gr. 129 M, Sommer- 756 Gr. 135 M, Sommer-bezogen 745 Gr. 130 M, für poln. zum Transit hochbunt 756 Gr. 99 M, für ruff. zum Transit roth 740 Gr. 90 M, mild roth etwas mit Roggen besetzt 756 und 758 Gr. 92 M, roth mit Roggen besetzt 718 Gr. 84 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr $137^1/_2$ M Br., 137 M Gd., transit 103 M Br., $102^1/_2$ M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr $138^1/_2$ M bez., transit $104^1/_2$ M Br., 104 M Gd., Juni-Juli zum freien Verkehr 140 M bez., transit 106 M Br., $105^1/_2$ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 134 M, transit 99 M.

Roggen. Inländischer matter, transit ohne Handel. Bezahlt ist inländischer 702 und 720 Gr. 108 M, 720 und 735 Gr. $108^1/_2$ M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Januar-Februar unterpoln. 75 M Gd., April-Mai inländ. 114 M Br., $113^1/_2$ M Gd., unterpoln. 80 M Br., $79^1/_2$ M Gd., Mai-Juni inländ. 115 M Br., 114 M Gd., unterpolnischer 81 M Br., $80^1/_2$ M Gd. Regulirungspreis inländ. 109 M, unterpolnisch 75 M, transit 74 M.

Gerste ist gehandelt inländ. große 674 Gr. 114 M, Chevalier 680 Gr. 125 M per Tonne. — **Pferdebohnen** inländische 104 M, feucht 98 M, polnische zum Transit nicht hart 86 M, feucht 83 M per Tonne bez. — **Linsen** russische zum Transit mittelgroße 122 M per Tonne gehandelt. — **Peluschken** inländ. 111 M per Tonne bezahlt. — **Kleesaaten** weiß 70, 84, 86 M, roth 40, 53, 54 M, Wundklee 48 per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** fest und höher, contingent. loco $50^3/_4$ M Gd., nicht contingentirter loco $30^3/_4$ M Gd., Januar $30^1/_2$ M Gd., Januar-März $30^3/_4$ M Gd.

Meteorologische Depesche vom 9. Januar.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung“.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	759	O 2	wolkig	0	
Aberdeen	762	N 1	Nebel	—8	
Christiansund	762	SO 1	wolkenlos	—5	
Kopenhagen	757	NNO 5	Schnee	—2	
Stockholm	762	NNO 6	bedeckt	—5	
Haparanda	770	N 2	wolkenlos	—24	
Petersburg	764	SO 2	bedeckt	—2	
Moskau	769	OSO 2	Schnee	—10	1)
Cork Queenstown	760	O 2	wolkig	1	
Cherbourg	757	NO 5	wolkig	3	
Helder	759	NO 1	wolkig	1	
Sylt	758	ONO 2	bedeckt	—4	
Hamburg	757	NNO 2	bedeckt	—1	
Swinemünde	755	SO 2	Dunst	—7	2)
Neufahrwasser	756	still —	Schnee	—6	3)
Memel	757	SO 2	Nebel	—7	
Paris	757	N 2	bedeckt	2	
Münster	756	NO 1	bedeckt	—2	
Karlsruhe	755	SSW 2	bedeckt	—6	
Wiesbaden	755	N 2	wolkig	—4	4)
München	752	NW 4	bedeckt	—13	5)
Chemnitz	756	OSO 1	Nebel	—9	
Berlin	754	SW 1	Nebel	—6	6)
Wien	751	still —	bedeckt	—4	
Breslau	755	WNW 1	Schnee	—8	
Ile d'Aix	757	O 1	wolkig	0	
Nizza	745	O 4	Schnee	2	
Triest	747	O 2	Regen	7	

1) Abends und Nachts Schnee. 2) Bis 6 Uhr Abends Schnee. 3) Seit Nachts Schnee. 4) Gestern Vormittag etwas Schnee. 5) Nachts Schnee. 6) Nachts Schnee.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein Hochdruckgebiet erstreckt sich von Nordskandinavien südwestwärts nach der Kanalgegend hin, während eine tiefe Depression jenseits der Alpen liegt, welche wahrscheinlich nordostwärts nach dem Ostseegebiete hin sich fortpflanzen wird, in welchem Falle weitere Schneefälle für Oesterreich und Ostdeutschland zu erwarten sind. Ueber Nordwesteuropa ist der Luftdruck wieder in Abnahme begriffen. In Deutschland ist bei schwacher Luftbewegung das Wetter andauernd kalt und trübe mit häufigen Schneefällen; Schneehöhe zu Hamburg 13, Neufahrwasser 28, Kassel 18 Centim. An der Adria fanden stellenweise Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Neufahrwasser, 9. Januar. (Tel.) **Memel**: Im Seetief frisch gefrorenes Treibeis. **Nidden**: Haff feste Eisdecke. **Pillau**: Im Seetief Treibeis, im Hafen 7 Centim. starke Eisdecke. **Königsberg**: Frisches Haff feste Eisdecke, Fahrrinne nach Königsberg mit Eisbrecherhilfe noch passirbar. **Neufahrwasser**: Schiffahrt unbehindert.

Amtlicher Nordsee-Eisbericht von gestern früh: In der Eider viel Treibeis. In der Elbe starker Eisgang. In der Elbe nach Harburg festes Eis, drei Eisbrecher thätig. In der Weser viel Treibeis, Schiffahrt unbehindert. Bei Ems ziemliches Treibeis.

Küstenbezirksamt I.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

Jan.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
8	4	754,6	—2,5	SO., flau; bezogen.
9	8	756,7	—5,5	SO., flau; Schneefall.
9	12	756,5	—3,0	SSW., ganz flau; bedeckt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 21136 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 9. Januar 1895 (Abend-Ausgabe).

1. Ziehung d. 1. Klasse 192. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. Januar 1895, Vormittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

72 98 116 347 63 433 614 62 719 76 95 801 26 31 33
906 1025 51 61 208 26 42 53 387 433 514 18 22 81 681
798 852 83 99 2015 148 87 93 309 91 402 74 79 561 638
39 3092 119 24 56 314 415 [150] 70 532 661 850 4053
496 590 5086 137 379 597 639 717 79 93 874 948 6060
813 72 [150] 422 610 [200] 41 751 827 40 7214 66 322
70 [100] 92 532 610 939 8060 94 404 [100] 528 9012
95 230 660 741 881 937 98

10035 73 113 39 215 [150] 30 310 524 64 638 811
916 76 87 11030 64 69 121 381 413 82 731 61 818 27
12048 166 84 293 316 444 531 817 900 13027 80 216
48 51 [200] 89 352 82 538 88 620 909 78 88 14015 81
247 61 503 24 827 15034 84 90 199 229 370 436 56 60
538 [100] 626 59 [300] 742 88 851 928 16004 32 100
326 [100] 409 [200] 51 63 629 35 17066 377 482 551 96
613 27 30 769 821 25 911 18179 265 525 62 689 794
19019 266 85 537 76 626 736 948

20111 24 86 [100] 268 [100] 461 512 28 612 33 76
94 729 21151 321 777 941 22089 131 [150] 258 482
724 96 814 32 51 23018 32 68 144 213 457 60 60 554
641 62 24033 189 90 211 33 349 959 95 25130 270 362
493 569 663 802 952 26043 70 72 149 670 730 967
27303 35 428 77 97 844 28028 57 74 417 571 737 62
78 818 977 29090 292 342 79 586 603 17 823 [100] 66
[100] 936 [150]

30226 393 953 31054 94 267 323 608 94 99 32069
195 231 47 89 366 81 400 557 75 613 23 833 75 966 96
83 51 262 308 24 430 564 691 34117 86 311 538 47
79 696 867 913 64 [150] 35 06 19 209 47 332 59 61 87
488 547 616 708 [200] 874 96 36142 65 542 [100] 88 346
50 551 672 818 [100] 905 98 [150] 37056 74 3 5 83 482
520 913 38022 152 294 311 472 637 864 39012 67 105
213 414 96 537 915

40053 434 35 65 [100] 72 555 [100] 635 82 705 817
59 947 [100] 41017 30 149 82 202 438 91 635 85 879
979 [200] 42027 282 541 827 71 [100] 43275 88 350
487 539 717 827 45 81 [100] 44001 140 50 335 624 46
721 852 45080 168 211 369 430 [150] 41 72 769 [300]
826 969 [100] 46110 13 206 72 335 48 72 543 50 618 26
32 727 866 81 951 87 47247 57 61 331 410 94 630 68 810
33 48003 191 254 318 520 39 50 696 748 814 20 91 92
926 85 49044 84 95 142 [100] 85 560 70 611 701 72 830
962 [100] 85 [150]

50 93 377 608 64 967 88 94 51003 188 401 21 12
97 866 78 [100] 917 [150] 52456 673 709 860 61 53041
607 739 54103 285 333 410 629 [100] 871 55089 56
23 42 56 352 95 459 65 512 708 823 [150] 75 56081 396
485 97 528 610 51 90 711 61 57050 141 47 417 57 89
97 534 679 722 57 844 912 16 65 58168 462 63 507 741
805 974 59013 299 4 6 515 50 819 49 92 912

60100 54 247 385 685 743 [100] 807 42 46 960 61042
120 27 232 338 [100] 411 530 54 93 634 96 738 47 823
37 950 [100] 62020 272 367 448 88 737 908 15 63124
97 241 94 388 96 413 19 65 848 64130 69 237 387 471
606 871 65057 131 35 296 467 597 [100] 727 827
66061 66 784 815 94 912 67078 217 39 304 65 591 615
952 66 68002 3 [300] 11 60 265 573 79 727 869 69006
165 254 74 390 408 822 41

70183 574 751 71022 52 77 101 7 28 334 495 513
94 614 85 96 736 57 884 72570 853 931 55 73012 442
85 548 98 689 804 991 74107 40 250 345 70 89 538
606 13 737 96 880 75186 448 517 97 637 60 905 1 38
76010 155 311 449 68 537 64 699 702 81 84 838 77014
45 378 455 75 604 11 76 770 924 78181 363 66 87 431
558 604 79119 20 216 74 336 88 90 657 796 870 [100] 963

80080 871 85 90 [100] 81017 62 142 67 206 373 445
590 [200] 648 65 726 74 909 82019 57 234 326 481 531
655 708 801 922 29 83122 442 632 53 957 71 90 84058
102 85 556 88 628 29 72 743 66 72 877 92 85250 327
444 516 673 86 59 167 213 87014 384 540 660 904 42
54 88000 97 103 264 [100] 99 310 20 635 741 [150] 59
880 934 [100] 89199 250 345 402 38 770 859 84 93

90203 19 391 446 65 564 694 711 806 94 914 57 58
91003 143 244 77 313 3 [150] 421 71 557 600 809 92086
173 91 290 313 465 705 73 93087 332 449 54 528 [150]
29 62 652 927 94013 127 29 254 [200] 387 587 840 [100]
69 922 48 95184 333 455 754 831 7 927 96179 230
385 451 57 562 98 620 720 811 44 97054 307 407 10
501 26 724 45 98099 109 23 50 302 478 617 22 99021
56 252 [100] 55 88 329 49 77 446 95 523 720 61 800 77
923 24 67

100009 [100] 207 19 371 [200] 432 524 805 973 101031
75 5 268 69 88 [100] 522 625 72 854 56 95 [100] 102127
260 306 42 52 80 515 93 6 8 774 920 103146 388 780
870 927 104147 401 2 526 620 31 855 105260 420
592 725 106173 562 614 729 870 107557 701 82 [300]
108195 293 582 625 761 882 89 935 89 94 [100] 109015
61 259 84 832

110045 70 324 508 46 62 90 985 89 111036 48 297
363 84 921 112046 129 56 61 [200] 313 457 75 [1500]
535 968 113199 260 437 92 619 47 76 96 114111
344 56 84 499 580 808 73 115023 114 252 78 312 [100]
25 607 861 93 116213 338 428 552 710 50 76 809 989
117043 [200] 156 422 508 13 17 57 724 889 996 118009
145 625 714 [100] 67 814 119005 6 [100] 191 95 362 425
97 639 734 918

120312 447 71 121003 91 245 721 933 122279 [150]
525 664 856 944 48 70 123009 488 90 506 634 79 885
124057 116 220 70 516 49 91 711 916 125103 41 [100]
296 306 409 49 72 894 933 78 126009 183 410 16 562
72 690 736 59 962 64 127303 45 60 755 802 40 128085
217 535 129247 377 475 561 [100] 779 809

130051 53 352 523 29 789 816 131117 532 625 96
[100] 783 951 132121 64 337 789 819 902 57 133012
101 [100] 48 222 310 53 610 90 993 134016 22 88 122
[300] 55 221 24 341 42 575 83 668 797 814 82 135027
268 424 31 611 719 39 58 810 136007 65 86 467 75 759
62 852 902 137085 205 60 461 630 793 934 76 138183
290 3 3 39 457 564 964 139085 238 422 23 564 [100]
689 735 911 22 73 85

140091 247 368 402 141095 242 327 44 410 23
43 607 29 52 142107 287 304 62 454 519 618 716 34 95
910 44 47 143134 57 441 813 78 144061 107 239 312
5 5 614 805 9 925 72 145093 106 10 339 781 990 146193
97 217 613 753 987 147286 416 78 681 704 41 61 62 809
933 148022 140 70 395 414 786 858 947 149022 48 192
245 67 417 530 74 603 91 910 93

150020 26 301 413 50 620 765 76 151011 230 89
448 5 8 48 74 798 817 152208 327 47 408 709 153030
[100] 77 87 188 612 14 44 717 83 85 887 963 15442 78
589 801 45 80 155071 363 525 856 64 957 97 156063
152 210 36 303 56 440 862 922 157000 69 99 178 206
833 75 954 75 158180 680 755 77 159011 17 95 344
53 413 509 44 64 54 [150] 902 8 27

16021 509 781 833 59 900 30 161011 151 84 214
22 334 541 680 764 162012 19 236 39 76 302 46 91 748
810 989 163769 845 49 164057 215 47 369 896 922 63
165085 161 410 580 715 291 839 166295 97 518 90
167147 620 49 948 168186 93 267 320 577 749 78 869
169144 261 391 530 42 66 736 [100] 63 97

170027 176 94 371 447 502 44 [200] 632 [100] 77
934 [100] 43 80 171056 327 770 85 875 919 172198
383 448 92 702 173000 119 83 327 [200] 695 866 174004
33 61 90 172 86 332 91 630 806 31 46 50 943 74 89
175093 144 56 6 89 476 512 41 64 666 35 937 64
176016 166 86 257 495 539 605 711 45 177202 83 407
10 49 [150] 516 75 91 659 8 3 [100] 70 96 178080 160
382 559 669 712 882 [100] 959 179006 152 239 54 400
32 61 599 688 [150] 714 8 1

180071 99 110 364 65 421 87 572 730 801 966 76
181 2 347 413 531 763 854 182062 [100] 96 337 51
436 5 790 786 983 183 01 52 111 252 334 73 81 83 805
92 184004 131 474 688 711 20 869 6 9 2 58 98 185 18
347 40 527 71 696 901 63 186269 6 7 789 852 924
18710 36 455 551 96 624 48 765 [100] 188200 332 504
822 189042 61 106 327 44 403 688 709 93 965 950

190158 207 20 311 541 61 743 78 94 [100] 885 924
[100] 35 191102 265 363 596 760 97 879 192017 106
245 647 940 193316 24 413 29 527 67 615 703 63 880
89 906 194111 69 261 355 195046 268 536 [150] 607
46 884 196021 22 432 75 505 52 774 807 197105 15
481 97 500 16 32 797 844 940 98 198207 417 60 551 653
853 907 9 199189 250 308 9 515 28 705 85 95

200033 35 42 371 679 781 839 76 201121 76 85
219 28 87 351 504 89 692 755 861 97 202126 35 268
436 6 1 05 95 858 93 921 203110 203 351 62 [200] 82
[100] 537 617 87 775 988 204070 112 88 14 24 63 399
580 658 872 908 2051 6 237 302 76 77 436 510 708 850
91 206038 357 79 837 207018 36 69 76 176 79 429
[100] 530 57 751 998 208048 [100] 465 574 626 60 77
823 209068 404 571 716 941 [200]

210119 58 200 13 40 55 [150] 8 87 303 [100] 505 624
27 730 55 829 211211 74 501 609 751 975 212016 39
203 395 415 52 772 77 927 72 213002 243 379 472 [100]
512 25 40 6 3 728 854 85 937 72 99 214323 34 63 92
587 611 [150 30] 760 806 215151 80 201 405 7 801 10 30
58 72 216054 93 138 83 239 417 63 [100] 580 999
217027 196 461 930 218079 228 64 70 3 9 23 47 528
706 25 69 219007 118 91 262 [100] 306 64 430 552 71
[100] 820 30 [100] 74 925 56

220019 26 350 402 79 501 18 [150] 638 [200] 713
62 83 826 28 221029 71 245 448 591 605 845 54 94 910
222174 216 351 [100] 742 818 41 47 70 223040 57 222
95 365 792 906 62 224113 201 379 416 81 538 47 608
811 36 99 225069 210 85 353 83

1. Ziehung d. 1. Klasse 192. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. Januar 1895, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

62 139 83 392 546 732 43 50 821 32 908 20 1131 38
327 462 77 542 56 71 634 6 86 957 2128 70 262 314
76 7 4 887 3128 212 342 517 55 665 707 890 908 45
4029 34 314 23 444 62 600 51 775 902 5136 223 49
426 571 687 6103 4 225 [100] 26 58 59 453 73 871 7351
[100] 88 [150] 499 670 723 [150] 29 51 58 [200] 827 978
8100 13 24 42 230 348 424 26 97 609 936 82 94 9037 49
114 50 494 840 60 90 925 66

10009 78 165 334 409 46 66 512 31 63 635 725 805
11049 274 512 670 829 978 12179 362 519 88 97 811
961 13134 [100] 78 288 350 434 40 43 585 618 83 961
97 14232 337 435 516 34 683 821 38 15062 74 89 159
[150] 278 93 [200] 441 95 527 84 647 57 775 947 49 92
16173 266 71 524 651 720 33 [150] 89 825 27 17020
223 441 540 63 659 752 59 87 964 18050 168 201 345
73 427 84 19001 40 146 221 92 97 372 663 727

20107 28 202 90 414 28 52 56 772 870 [150] 88 21
51 59 21173 287 350 86 601 55 843 22098 106 99 [100]
483 510 969 85 23236 53 73 98 475 519 616 92 847
24160 82 [100] 289 316 25 87 583 6 6 820 76 25005
243 665 702 94 971 72 26063 213 59 570 777 829 27284
311 71 460 559 610 756 99 824 36 922 91 28056 207
57 88 380 401 98 639 702 873 29035 279 328 421 24
576 858 940

30004 56 1 0 48 506 705 50 891 915 77 89 31011
178 89 389 [100] 834 82 979 32070 170 219 52 333 514
681 792 859 33163 217 92 453 529 633 419 918 [100]
34061 62 173 247 786 936 35007 138 202 670 713 38
973 36070 245 515 19 74 771 883 924 [500] 37366 428
98 52 457 855 [100] 38 17 [100] 48 95 [100] 96 202 31
329 57 463 [200] 80 99 505 690 865 80 39119 64 249
[100] 97 378 443 638 96 [200] 837 41 86 918 [100] 83

40000 131 42 344 [300] 471 524 841 930 41003 137
88 267 307 68 494 548 600 25 766 861 914 [100] 46 49
42019 289 476 93 540 48 57 999 43040 387 [100] 499
500 23 85 753 860 44557 626 90 33 888 985 45031
170 80 28 639 74 707 844 998 46218 570 47213 89
403 [300] 579 660 77 973 48377 750 920 53 49092 226
343 70 412 657 928

50 90 410 593 [100] 712 80 830 [100] 93 990 51039
130 40 62 670 706 99 828 82 52015 [200] 158 315 [150]
409 735 44 994 53023 81 433 562 69 74 626 726 862 71
54014 179 96 463 529 900 55 41 48 101 267 340 71
665 905 56022 [1500] 72 155 89 [100] 333 52 59 71 469
591 752 57060 02 48 74 333 493 500 649 96 798
5812 299 394 412 38 525 630 42 69 [500] 863 59396
432 813 58 9 75

60019 150 65 304 517 652 62 890 932 [300] 96
61193 241 61 414 827 62064 161 228 [100] 60 336 501
49 86 910 69 [100] 63058 204 24 95 498 [100] 534 62
925 64022 96 65111 55 240 493 507 25 611 89 963 91
66124 [100] 296 431 506 25 [200] 759 875 910 94 67204
49 68 373 413 28 520 95 651 68137 59 283 305 439 95
550 723 29 4 984 69178 217 404 7 572 796 839 52
922 97

70038 144 251 518 618 995 71065 335 75 445 98
[100] 551 799 830 939 72211 85 509 [100] 83 89 700 27
31 977 73020 666 [500] 805 956 74395 427 82 728 33
[100] 91 95 831 966 75097 161 290 [15000] 421 22
37 510 04 811 19 998 99 76 28 80 251 81 512 718
8 1 26 54 771 8 250 406 506 19 70 624 77 808 962
7804 110 13 45 51 348 407 [300] 13 66 85 817 19 62
85 941 54 79 62 159 399 447 582 678 [100] 81 898 924
92 95

80085 248 484 584 95 674 730 39 69 930 58 81100
5 59 219 324 534 48 749 870 924 82010 122 81 532 686
913 83092 [100] 236 489 500 893 84110 68 6 245 774
807 [150] 59 85072 108 537 58 440 54 830 89 86002 419
52 83 632 94 773 840 64 942 87049 358 35 [150] 63 75
936 88014 41 86 90 137 314 [100] 659 891 89447 508
608 80

90226 547 685 758 65 900 12 91195 263 440 552
677 779 86 986 92118 244 75 371 428 685 747 838 935
40 93025 68 129 406 87 514 692 750 57 68 882 94007
274 340 71 424 612 924 95078 195 273 433 54 514 657
96027 252 488 89 516 50 72 680 741 [200] 830 39 68 905
97078 121 42 48 272 550 95 636 723 98338 485 632
709 17 810 [150] 919 99077 89 459 85 516 862

100203 [150] 96 3 5 79 95 5 3 601 831 33 35 101263
98 356 414 616 26 729 95 928 [100] 102091 373 409 26
648 738 80 831 103102 254 68 91 305 505 82 722 935
64 85 104105 449 68 686 705 74 888 105020 74 104
40 68 216 37 432 705 [100] 40 106040 82 148 215 76
374 537 864 85 107001 497 698 729 94 806 52 108086
145 310 71 96 428 87 62 31 47 876 [100] 84 909 73
109238 335 458 88 549 647 94 824 79

110375 658 844 111001 [150] 122 320 59 410 500
112116 458 509 836 957 113457 [100] 546 649 933
114394 411 938 56 115071 117 318 533 757 1 062
405 72 95 601 81 713 35 1 311 15 64 546 601 755
902 63 11 026 75 105 321 41 66 549 [100] 605 21 28
81 8 5 119134 317 74 411 797 898 974

120273 336 39 400 29 92 666 779 908 121045 60
79 122 45 73 [100] 225 35 [100] 428 581 764 972 79
122585 747 90 93 123045 73 147 690 913 124020 156
79 379 88 419 550 60 802 970 78 12522 47 362 411
532 610 19 34 [100] 126010 11 88 123 85 202 496 [100]
546 803 45 74 88 912 33 127117 89 207 19 312 31
[300] 47 972 128001 104 78 389 418 61 91 565 820 39
52 129201 34 94 664 764 90 861

130105 22 73 [100] 351 617 42 57 97 720 58 815
131060 100 408 568 [100] 87 618 61 62 741 962 132031
304 813 94 133062 91 260 386 798 825 [150] 99 910
134195 99 206 302 450 530 58 88 96 775 918 39 135016
327 45 49 595 601 741 65 823 92 938 62 136087 132
214 24 356 439 52 87 91 567 682 715 16 948 67 93
137065 66 151 74 86 806 9 415 23 551 [150] 756 897
900 138002 66 112 17 65 463 [200] 85 542 719 46 949
139380 429 762 832 74 78 964

140256 390 445 615 775 818 923 141039 230 488
93 573 610 63 96 794 906 90 142030 131 233 40 49 579
80 624 55 748 931 1430 6 87 153 62 268 494 522 23
633 811 [150] 92 916 144112 378 411 692 145073 103
225 317 74 499 717 24 825 88 914 27 146018 48 127
281 477 570 673 74 76 [150] 797 919 [100] 93 147033
73 98 108 46 6 96 242 431 76 536 3 628 88 97 738
148121 214 38 40 333 492 529 836 149069 86 109 77
441 63 67 659 714 17

150267 338 502 28 89 706 [200] 21 964 151062 77
173 94 322 99 422 636 49 152367 69 87 457 [200] 514
28 33 4 695 700 14 806 153153 63 527 611 22 91 822
902 55 154261 469 512 35 627 56 63 938 155014 1 5
329 41 481 788 832 910 62 156285 391 502 17 30 640
74 87 728 96 976 1571 0 543 680 703 54 876 970 158026
48 128 88 273 73 511 611 875 81 924 82 159003 37 99
102 41 246 356 728 83 [100] 88 882 965

160062 234 474 [150] 534 67 952 161072 234 557
61 601 21 46 162001 86 169 360 [100] 496 690 916
163155 58 87 282 345 430 [200] 580 662 759 855 [100]
164201 31 79 84 327 53 85 596 638 736 165037 109
18 29 372 530 705 11 971 166573 82 94 611 708 973
167161 63 75 371 97 464 528 56 804 905 168418 41
45 930 169050 228 533 83 769

170 99 593 664 71 712 36 839 93 919 49 171046
250 [100] 62 [150] 344 62 669 90 834 923 40 172028 38
445 78 86 519 619 34 49 58 [100] 891 960 173194 204
38 82 709 49 855 68 174041 233 68 [100] 551 606 825
175017 119 67 211 13 55 381 515 76 624 6 718 79
176381 418 520 637 54 875 83 177112 264 327 56 94
430 42 178368 83 439 504 46 51 605 799 179 67 331
72 456 542 652

180 31 121 405 739 43 55 885 181074 129 901
72 97 449 705 860 921 182075 103 92 247 301 38 429
591 640 940 1830 3 [100] 2 6 97 341 20 636 45 860
184078 171 293 329 854 931 1852 0 375 635 746 186068
321 53 83 84 455 806 187097 132 49 61 310 68 811
959 188143 306 49 96 411 54 774 852 [150] 87 [1500]
901 189120 312 405 48 620 55 750 888 941

190 69 333 401 95 617 19 36 759 931 52 191213
356 407 45 61 532 690 758 90 800 21 3 192107 39
63 235 98 374 421 520 766 193145 89 229 51 396 650
705 897 98 979 194052 125 85 538 710 86 861 934 74
195191 207 537 77 55 11 802 [200] 81 196032 137 66
[100] 78 295 491 [100] 576 811 197021 137 97 297 566
[100] 621 749 60 75 901 76 198119 30 218 25 343 442
705 9 6 55 77 199 48 61 377 403 47 716 19 87 97 68

200068 1 8 286 721 820 201001 33 54 208 317 417
53 81 99 96 814 58 96 202445 73 610 81 736 908 13
203021 151 71 352 410 568 657 63 703 39 934 204044
273 74 312 [100] 55 773 83 832 205134 275 512 614
206078 432 47 631 800 995 207212 497 507 846 942
3 96 [100] 208101 58 216 383 486 604 56 90 792 807
52 955 73 209095 182 296 349 85 536 50 644 80 804
74 925 4

210014 29 87 280 333 407 49 813 [150] 913 58 85
211148 73 356 98 516 817 923 48 212045 280 403 676
836 76 957 65 213007 [100] 187 34 518 47 69 628
730 90 824 60 66 78 995 214022 116 264 480 [150] 512
3 99 604 726 85 215019 295 360 473 723 59 [200] 855
216108 256 70 346 75 479 726 217124 250 53 358 418
77 875 218053 217 35 321 35 401 60 90 517 623 781
219031 33 310 469 545 78 711 810 [150] 24 928 85

220070 148 [150] 72 227 [100] 33 76 538 739 86
221033 106 341 540 696 876 916 49 222062 119 372
410 524 601 500] 29 77 713 77 808 223159 [100] 258
331 33 528 633 726 224009 107 216 333 70 89 471 521
74 720 49 67 832 989 225090 121 68 441 87 97 99

Danzig, 9. Januar.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Landgerichtsrath a. D. Rebelung zu Halberstadt und dem Amtsgerichtsrath a. D. Dr. v. Welling zu Frankfurt a. M. ist der rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife, dem Director der Universitäts-Bibliothek in Greifswald, Professor Dr. Gilbert, dem Gymnasial-Oberlehrer a. D. Gsell zu Hagenau, dem Landmesser a. D. Gembritzki zu Weimar, bisher zu Merseburg, und dem Steuer-Einnehmer a. D. Oertel zu Senftenberg im Kreise Kalau der rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Grenz-Aufseher a. D. Gabrowsky zu Danzig das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Darjes, Second-Lieutenant vom Feldartillerie-Regiment Nr. 36, in das Nassau. Feldartillerie-Regiment Nr. 27 versetzt.

* **[Außerordentliche Armenpflege.]** Eine wichtige Entscheidung für die Anwendung des preußischen Gesetzes vom 11. Juli 1891 über die außerordentliche Armenpflege hat das Bundesamt für das Heimathwesen in seiner Sitzung vom 5. Januar cr. getroffen. Nach diesem Gesetz liegt die Unterbringung geisteskranker Personen, soweit dieselben der Anstaltspflege bedürfen, dem Landarmenverbande ob, welcher Erstattung der Kosten, mit Ausnahme der allgemeinen Verwaltungskosten der Anstalt, von dem fürsorgepflichtigen Ortsarmenverbande verlangen kann. Der westpreußische Landarmenverband hatte die in Neukirch-Höhe im Landkreise Elbing ortsbehörige Schneiderfrau J. in die Provinzial-Irren-Anstalt zu Neustadt aufgenommen. Die Gewährung einer Freistelle wurde abgelehnt, weil die Hilfsbedürftigkeit der J. nicht sofort nachgewiesen werden konnte. Das Pflegegeld von 300 Mk. jährlich wurde von dem Ortsarmenverbande Marienburg erfordert, weil dieser die Aufnahme beantragt hatte. Marienburg klagte hierauf gegen Neukirch auf Kostenerstattung. Der Bezirksausschuß zu Danzig hatte die Klage abgewiesen, indem er davon ausging, daß die Aufnahme in die Anstalt im vorliegenden Falle überhaupt nicht im Wege der Armenpflege, sondern im polizeilichen Interesse wegen des gemeingefährlichen Zustandes der Kranken erfolgt sei. Auf die Berufung des Klägers verurtheilte das Bundesamt den Beklagten zur Zahlung aus folgenden Gründen: Die J. sei in die Anstalt zum Zweck der Heilung aufgenommen, ihre Hilfsbedürftigkeit sei festgestellt, und damit ein Fall der Armenpflege gegeben. Die Unterbringung sei nach dem Gesetz vom 11. Juli 1891 Sache des Landarmenverbandes gewesen, vorbehaltlich des Rückgriffs auf den endgiltig fürsorgepflichtigen Ortsarmenverband, d. h. den Beklagten. Wenn nun statt dessen der Kläger, gleichviel aus welchem Grunde, den Landarmenverband befriedigt habe, so sei er damit auch in dessen Regreßanspruch gegenüber dem Beklagten eingetreten.

* **[Uniformirter Kriegerverein.]** Dem in der gestrigen General-Versammlung erstatteten Jahresberichte pro 1894 entnehmen wir Folgendes: Der Verein zählt augenblicklich 283 Mitglieder; das Vereinsvermögen betrug am Schlusse des Jahres 3152 Mk. (gegen 3027,85 Mk. Ende 1893), ist somit um 124 Mk. gewachsen. Es wurden 13 General-Versammlungen und 12 Vorstandssitzungen abgehalten, 5 Feste veranstaltet, 3 Vorträge gehalten.

* **[Vacanzenliste.]** Bureau-Assistentenstelle beim Magistrat Altenessen. Gehalt 1200 Mk. — Polizeiwachtmeisterstelle bei der Polizeiverwaltung in Halle a. S. Gehalt 1650 bis 2500 Mk. 90 Mk. Kleidergeld und 150 Mk. Functionszulage. — Bautechnikerstelle beim Magistrat in Hof. — Assistentenstelle bei den Gas- und Wasserwerken der großh. hessischen Bürgermeisterei in Gießen. Gehalt 2500 bis 3500 Mk. — Bauaufseherstelle beim Magistrat in Stettin. Gehalt 1500 bis 2400 Mk. — Assistentenstelle bei den städtischen Wasserwerken in Essen. Gehalt 3000 bis 4500 Mk. — Bautechnikerstelle beim Garnison-Bauamt I. in Thorn. — Technikerstelle beim Magistrat in Wiesbaden. — Zwei Bautechnikerstellen beim Magistrat in Dortmund. Gehalt 150 bis 220 Mk. monatlich. — Technikerstelle zugleich Bauschreiber beim kgl. Kreisbauinspector in Diepholz.

[Polizei-Bericht vom 9. Januar.] Verhaftet: 9 Personen, darunter 1 Frau wegen Diebstahls, 1 Drehorgelspieler wegen groben Unfugs, 6 Obdachlose. — Gefunden: 1 schwarzer Wollkragen, 2 wollene Kinderunterröcke, 1 wollener Kinderrock, 1 Paar gestrickte Unterhosen, 1 Hausthürschlüssel, 1 Schlittschuh, 1 schwarze Schürze, 1 Doppelschlüssel, abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 goldener Ring, gez. M. D., 1 Opernglas im Lederetui, abzugeben im Fundbureau der königlichen Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

wr. **Putzig**, 8. Jan. Der hiesige **Verschönerungsverein** hielt gestern seine diesjährige, die 10. Generalversammlung ab. Dem zuerst erstatteten Jahresberichte entnehmen wir Folgendes: „Die Mitgliederzahl des Vereins ist im Vorjahre erfreulicher Weise von 95 auf 107 gestiegen. Neben Unterhaltung, Verbesserung und zweckmäßiger Veränderung der neuen Anlagen richtete sich die Hauptthätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre auf den an der Chaussee Putzig-Polzin gelegenen Spielplatz und alten Irrgarten. Der Weg zu letzterem wurde verbreitert, an der Mühlengrabenseite mit einem Schutzgeländer versehen; beide Anlagen wurden mit jungen Tannen, welche die Oberförsterei Darslub unentgeltlich lieferte, vollständig bepflanzt, und in der Mitte des Irrgartens wurde ein zweiter geräumiger Spielplatz angelegt. Für dieses Jahr plant der Verein eine Erweiterung der neuen Anlagen nach Seefeld hin um eine Fläche von etwa $2^1/_2$ Morgen. Falls die Ausführung dieses Projectes gelingt, ist zu erwarten, daß unsere Anlagen denen mancher großen Stadt ebenbürtig zur Seite stehen und noch mehr als bisher sich des Beifalles der in jedem Sommer hier zahlreich erscheinenden Fremden zu erfreuen. — Auf der Anhöhe des Spielplatzes soll ein Pavillon erbaut werden, zu welchem Zwecke ein auswärtiges Vereinsmitglied, welches dem Vereine schon wiederholt sein besonderes Interesse bekundet hat, 100 Mk. spendete. Die Einnahme des Vereins betrug im Vorjahre 638 Mk. und die Ausgabe 578 Mk. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder, Herr Landrath Dr. Albrecht (Vorsitzender) und Kataster-Controleur Haller, wurden einstimmig bezw. durch Zuruf wiedergewählt.

Carthaus, 8. Januar. In Folge einer Immediat-Eingabe hat der **Kaiser** dem Invaliden Cirotzki zu Chmielno einen **Fahrstuhl** als Geschenk überweisen lassen. Cirotzki wurde bei Gravelotte durch einen Schuß am linken Schienbein schwer verwundet. — Am Freitag fand in Chmielno die Section der am 26. Dezember v. J. bei der Entbindung verstorbenen Frau Marie Tomaczkowski aus Saworry statt. Die Section ergab Tod durch Verblutung in Folge Hebeammenpfuscherei.

Berent, 8. Januar. Der, wie schon berichtet, in Alt-Kyschau beim **Bau eines Brunnens verschüttete** Arbeiter Haske von hier ist erst am folgenden Tage nach dem Unglücksfall als Leiche aus dem Brunnen herausbefördert worden. Die Leiche des Verunglückten, der eine Frau und 4 kleine Kinder hinterläßt und ein ordentlicher und fleißiger Arbeiter war, wurde hierher gebracht und vergangenen Sonntag beerdigt. Gestern traf aber eine Requisition der Staatsanwaltschaft in Danzig beim hiesigen Amtsgerichte ein, zufolge welcher eine Section der Leiche stattfinden sollte. Es fand deshalb auf gerichtliche Anordnung die Ausgrabung der Leiche statt; heute ist die gerichtliche Section derselben vorgenommen. — Die wegen Rotzverdachts unter Sperre gestellten Pferde des Besitzers Papke in Hoch-Liniewo sind für gesund befunden und ist die verhängte Sperre aufgehoben worden. — Hr. Thierarzt Turski von hier ist in Danzig zum Sanitätsthierarzt beim dortigen Schlachthause gewählt worden und hat seine Functionen bereits übernommen.

W. **Elbing**, 8. Januar. Am 12. November v. J. Vormittags wurde dem Rentgutsbesitzer Harder in Grunau-Höhe Scheune, Stall und Instkathe durch Feuer zerstört. Es liegt der Verdacht der vorsätzlichen Brandstiftung vor. Auf Antrag des Ersten Staatsanwalts des hiesigen Landgerichts ist durch den Landesdirector Westpreußens auf Ermittelung des Thäters eine **Belohnung von 300 Mk.** ausgesetzt worden.

§§ **Aus dem Kreise Tuchel**, 8. Januar. **[Jagdunfall.]** Vor einigen Tagen begab sich der Handlungsgehilfe L., welcher zu seinen Eltern in Warowno auf Besuch gekommen war, mit dem Gewehr seines Vaters auf das Feld, um Krähen zu schießen. Da der Sohn bis über die festgesetzte Zeit hinaus fortblieb, beunruhigte dieses die Eltern und der Vater ging dem Sohne nach, welchen er alsbald, in seinem Blute liegend, fand. Der junge Mann war hingefallen, wobei sich das Gewehr entladen hatte und die Kugel war in die linke Kniescheibe gedrungen. — Bei der letzten **Treibjagd** auf dem Rittergute Ribens wurden 185 Hasen zur Strecke gebracht.

§ **Krojanke**, 8. Januar. Aus Anlaß des hier vom 15. Januar d. Js. ab eingeführten Haltestellendienstes werden die Bahnhofs-Assistenten Scheckenreuter nach Pr. Stargard und Jarolisz nach Konitz versetzt. Die erledigten Stellen werden mit den Weichenstellern Prellwitz-Konitz und Redmann-Pr. Stargard besetzt. — Der zwecks **Parzellirung** des ca. 430 Morgen großen **R. Belz'schen Gutes** abgehaltene Termin ist meist resultatlos verlaufen; demnächst werden neue Termine abgehalten werden.

K. **Thorn**, 8. Januar. In der heutigen Sitzung der **Handelskammer** für den Kreis Thorn wurden Herr Hermann Schwartz jun. zum ersten Vorsitzenden und Herr Stadtrath Schirmer zum zweiten Vorsitzenden einstimmig wiedergewählt. Als Mitglied des Bezirks-Eisenbahnrathes in Bromberg wurde Herr M. Rosenfeld, als dessen Stellvertreter Herr Emil Dietrich gewählt. — Thorn ist in neuer Zeit ein Stapelplatz ersten Ranges für **russische Futterartikel** geworden. Die Zufuhren sind z. Zt. so stark, daß die vorhandenen Lagerräume nicht ausreichen. Auf dem Hauptbahnhof befindet sich ein geräumiges Privat-Lagerhaus, außerdem besitzt dort die Handelskammer einen Lagerschuppen, und neuerdings hat sie zu Lagerzwecken von der Eisenbahn-Verwaltung einen geräumigen Locomotivschuppen gepachtet. An der Uferbahn besitzen Stadt und Handelskammer Schuppen; alle sind überfüllt, ebenso die Speicher in der Stadt. Die Futterartikel müssen Raummangels wegen häufig auf offener Straße gelagert werden. Um diesen Uebelständen abzuhelfen, hat die Handelskammer beschlossen, auf dem Hauptbahnhof im Anschluß an den Locomotivschuppen einen neuen Lagerraum von etwa 800 Quadratmeter Flächeninhalt für eigene Rechnung zu erbauen. Im Anschluß hieran sei mitgetheilt, daß auf die wiederholten Eingaben der Handelskammer an die Herren Minister in Angelegenheit der **Zollbehandlung der vom Auslande eingehenden Kleien** endlich ein Bescheid eingegangen ist und zwar vom Herrn Minister für Landwirthschaft, welcher mittheilt, daß er die Eingaben der Handelskammer — dem Herrn Finanzminister abgegeben habe.

Thorn, 8. Jan. Der Leiter des hiesigen kgl. Eisenbahnbetriebsamtes, Herr Regierungsrath Koch, ist dem Vernehmen nach vom 1. April cr. ab in das Eisenbahnministerium berufen worden.

)-(**Aus Pommern**, 8. Jan. Das 450 Morgen große **Gut Klenz** bei Demmin, bisher dem Rittmeister von Stumpfeldt gehörig, ist durch öffentliche Zwangsversteigerung an eine Berliner Bankfirma übergegangen. **Das Gut wird theils „colonisirt", theils „parzellirt".** Da der Boden in der Cultur ziemlich zurücksteht, sind im Durchschnitt per Morgen 200 Mark bezahlt.

ch. **Aus Ostpreußen**, 7. Januar. Kaiser Nicolaus von Rußland beabsichtigt zur Zeit in seinen bei Bjelostock, auch Bialystock genannt, gelegenen **Kronforsten**, welche etwa 15 Meilen von Lyck entfernt sind und ca. 20 Quadratmeilen umfassen, zur Pflege des **Rothwildstandes geeignete** preußische Forstbeamte anzustellen. Diesen Wunsch des **russischen Kaisers**, von dem die diesseitige Forstbehörde bereits Kenntniß erlangt hat, ist gelegentlich der Anwesenheit des Wildmeisters des Zaren zum Zwecke der Aussetzung der Wildschweine in der **Rominter Haide** den dortigen Forstbeamten bekannt gegeben, auch die Gehaltsverhältnisse der anzustellenden Jäger erörtert worden. Vorläufig werden 5 pirschgerechte Forstbeamte begehrt, welche in Rußland die Functionen von Oberförstern mit dem Titel „Oberjäger" zu übernehmen haben und von denen jeder ein Areal von fast der Größe der ganzen Rominter Haide zu verwalten hat. Zu ihrer Unterstützung sollen ihnen noch andere Forstbeamte und einige Buschwärter unterstellt werden. Das Einkommen beläuft sich zunächst auf je 900 Rubel. Außerdem erhalten diese Beamten Dienstwohnung, umfangreiche Ländereien, zwei Dienstpferde und für jedes Pferd pro Tag $^1/_2$ Scheffel Hafer. Endlich ist ihnen gestattet, so viel Wild zu schießen, als sie für die eigene Küche gebrauchen. Mit 20 Dienstjahren erhalten sie das volle Gehalt als Pension und bei längerem Verbleiben im Amte tritt eine Erhöhung des Gehaltes und der Pension ein. Da neben diesen sehr vortheilhaften Bezügen bei Kaiserjagden noch Verschiedenes abfallen dürfte, so kann eine solche, noch dazu sehr unabhängige Stellung — die Controle wird nur durch den Wildmeister des Zaren ausgeübt, und das Holzeinschlagen fällt nicht in das Ressort dieser Beamten — nur als sehr einträglich bezeichnet werden. Bis jetzt haben sich zwei Forstbeamte der Rominter Haide, nämlich die Herren Forstaufseher Kupczick in Bludzen und Wilke in Jagdbude zur probeweisen Uebernahme der erwähnten Stellen gemeldet und bei der preußischen Forstbehörde einen zweijährigen Urlaub zu diesem Zwecke nachgesucht. — Das Wäldchen der Bismarck-Colonie (im Kreise Heydekrug) ist seit mehreren Wochen der Aufenthaltsort von einem Rudel **Elen- oder Elchthieren.** Diese Hirschart wird in unserem deutschen Vaterlande bekanntlich nur noch in der Ibenhorster Forst (in demselben Kreise) gehegt. Der gegenwärtige Bestand an Elchwild beträgt etwa 100 Stück. Zur Winterszeit verlassen die Elche öfters die Forst und streichen auf der weiten Moorfläche umher, von dem Niederholz und Gestrüpp die Rinde und die Knospen äsend. Die Thiere erscheinen so zahm, daß sie bis in die nächste Nähe der Straßen und Gehöfte kommen.

Königsberg, 8. Januar. Der Capitän des zur hiesigen Rhederei von Robert Kleyenstüber u. Co. gehörigen Seedampfers „Margarete", Herr Etzler, welcher mit seiner Schiffsmannschaft am 1. d. Mts. auf hoher See mit eigener Lebensgefahr die Besatzung des **schwedischen Dampfers „Prinz Oskar"** gerettet und den Dampfer selbst geborgen hat, ist in den letzten Tagen hier eingetroffen und berichtet über den Verlauf des **schweren Rettungswerkes** Folgendes: Am 1. d. M. wurde der schwedische Dampfer „Prinz Oskar", von Blyth nach Ronneby mit Kohlen beladen, nachdem derselbe drei Tage in der Nordsee umhergetrieben, vom hiesigen Dampfer „Margarete" hilflos angetroffen. Der Capitän Ericson vom „Prinz Oskar" rief dem nahe gekommenen Dampfer „Margarete" zu, daß sein Maschinenraum durch Sturzseen voll Wasser geschlagen sei und die Bunkerkohlen die Pumpen verstopft hätten. Er bitte, sein Schiff nach Cuxhafen, als dem nächsten erreichbaren Hafen zu schleppen. Vom „Prinz Oskar" aus wurde nun versucht, mittels Bootes eine Leine nach der „Margarete" zu bringen, indeß zerschlug das Boot, noch bevor dasselbe bemannt war. Nun wurde ein dünnere Leine vermittels eines leeren Fasses vom „Prinz Oskar" abgelassen, diese von den Leuten de

„Margarete" erfaßt und mittels derselben eine starke neue Stahltrosse zum Schleppen an Bord geholt. Diese riß jedoch beim ersten Anziehen. Mittlerweile war es dunkel geworden. Da es zur Zeit stürmisch war und die See hoch ging, wollte Capitän Etzler das Rettungswerk bei Tagesanbruch fortsetzen und bis dahin in der Nähe bleiben. Jedoch die Besatzung des „Prinz Oskar" bat inständigst, noch einen erneuten Versuch zu machen, man würde gut aufpassen und eine Leine hinüberwerfen, sobald die „Margarete" nahe genug wäre. Obgleich eine Collision beide Schiffe und deren Besatzungen dem Untergange hätte weihen können und bei der herrschenden Dunkelheit und dem hohen Seegange die Gefahr einer solchen um so größer war, wurde doch ein letzter Versuch unternommen, und es gelang nach vierstündiger gefahrvoller Bemühung, wieder eine Stahltrosse an der Ankerkette des „Prinz Oskar" zu befestigen, so daß nun endlich das Schiff geschleppt werden konnte. Am nächsten Nachmittag meldete Capitän Ericson, daß das Schiff stündlich drei Zoll Wasser mache; er befürchtete, daß dasselbe während der kommenden Nacht sinken werde, und bat deshalb, die an Bord befindlichen Frauen und die Effecten der Mannschaft sowie die Schiffspapiere auf der „Margarete" in Sicherheit zu bringen, er werde mit seinen Leuten versuchen, so lange wie möglich das Schiff flott zu halten. Nachdem die Uebernahme stattgefunden hatte, wurde mit vollster Dampfspannung weiter geschleppt und der „Prinz Oskar" nach 48stündiger Fahrt auf der Cuxhavener Rhede verankert, wo derselbe durch einen Bergungsdampfer ausgepumpt wurde. Die „Margarete" setzte am nächsten Tage die Reise nach Bristol fort, nachdem ein Bergelohn festgesetzt worden. (K. H. Z.)

Der „Kgb. Allg. Ztg." zufolge wird der commandirende General v. **Werder** nach dem um Mitte Januar erfolgenden Rücktritt aus seiner Stellung nach Potsdam zu dauerndem Aufenthalt übersiedeln.

* Wie der „Kreuzztg." aus Königsberg gemeldet wird, ist zum Nachfolger des verstorbenen Regierungspräsidenten **Steinmann** der vortragende Rath im Cultusministerium, Geh. Ober-Regierungsrath **Hegel** bestimmt. Hegel war früher conservativer Reichstagsabgeordneter.

Die Situation für die durch Steinmanns Tod erforderlich gewordene **Reichstagsersatzwahl** im Wahlkreise Lyck-Oletzko-Johannisburg ist so weit geklärt, daß die Candidatur des Oberpräsidenten Grafen Stolberg und des Polizeipräsidenten v. Brandt nicht mehr in Frage kommt.

Von der Marine.

□ Die völlige Gleichförmigkeit **der beiden Panzerdivisionen** des in Dienst gehaltenen **Manövergeschwaders**, welche erst durch die Formirung von je vier Schwesterschiffen zu einer Division im vergangenen Herbste erfolgte, wird nur für diese Wintermonate bestehen bleiben, denn mit dem Beginn des kommenden Frühjahres wird, wie wir vernehmen, die ganze zweite Division aufgelöst werden, um außer Dienst zu stellen. Es werden dies die vier Schwesterschiffe „Baden", „Baiern", „Württemberg" und „Sachsen" sein, die im geschlossenen Verbande fast seit dem Anfange dieses Jahrzehntes unter der Flagge waren. Diese sämmtlichen vier Panzerschiffe werden im Laufe der nächsten Jahre neue Maschinen und Kessel erhalten, und zwar sollen diese umfangreichen Arbeiten gleich mit Beginn des kommenden Etatsjahres an zweien zur Ausführung kommen, nachdem die hierzu nöthigen Mittel in Höhe von gegen $6\frac{1}{2}$ Millionen bewilligt worden sind. Ueber die Vergebung dieser Arbeiten an die verschiedenen Werften liegen z. Zt. noch keine bestimmten Ordres vor, doch soll eines dieser Kolosse auch nach Danzig überführt werden, um, wie wir hören, hier diese Modernisirung zu erhalten. Die **zweite Division** wird sich vom 1. April ab aus zwei Panzerschiffen 2. Klasse, einem solchen der 3. und endlich einem der 4. Klasse zusammensetzen. Bei der Auswahl dieser Schiffe kann es sich nach dem Indienststellungsplan für das kommende Etatsjahr nur um den **„König Wilhelm"** — als Flaggschiff der Division — dem **„Kaiser"**, der **„Oldenburg"** und einem Fahrzeug der Siegfriedklasse handeln, das noch näher bezeichnet werden wird, da alle übrigen Panzerschiffe der Flotte, welche sich in der Reserve befinden, theils augenblicklich größeren Reparaturen unterworfen werden, theils modernisirt werden und zum Theil sich endlich, als veraltet, nicht mehr eignen — wie „Preußen" u. s. w. —, um in der ständigen Flotte Dienst zu thun resp die großen Manöver mitzumachen. Die vier Panzerschiffe der **Brandenburgklasse** werden dagegen das kommende ganze Jahr in dem Verbande der 1. Division bleiben.

Vermischtes.

Neujahrswünsche Friedrichs des Großen.

Zu den interessantesten Neujahrswünschen, die jemals von Herrschern ausgegangen sind, gehören unstreitig diejenigen des Königs Friedrich des Großen. Derselbe ermangelte nicht, die Offiziere seiner Armee zum jedesmaligen Jahreswechsel zu beglückwünschen. Diese Wünsche sind immer kurz, haben aber hin und wieder auch recht markante Stellen. Am 2. Januar 1754 lautete der Glückwunsch: „Ihre Majstät der König lassen allen offiziers viel Glück zum neuen Jahre wünschen und gute Gesundheit." Am 31. Dezbr. 1781 aber: „Ihre Majestät der König lassen allen Herren offiziers zum neuen Jahre gratuliren und die nicht so sind, wie sie sein sollten, möchten sich bessern." Und am 2. Januar 1783: „Ihre Majestät der König lassen allen guten offiziers vielmals zum neuen Jahr gratuliren und wünschen, daß sich die Uebrigen so betragen, daß Sie ihnen künftig auch gratuliren können."

Vierfacher Mord und Selbstmord.

Ein vierfacher Mord ist am Neujahrstage in der französischen Industriestadt Roubaix verübt worden. Vor kurzem wurde der belgische Akrobat Louis Dereucq, der sich mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen auf dem Jahrmarkt zu Roubaix producirte, wegen gewaltthätigen Betragens und wegen gewohnheitsmäßiger Trunksucht zu einigen Wochen Gefängniß verurtheilt und nach Verbüßung seiner Strafe ausgewiesen. Dereucq, dem Frau und Kinder, die er stets mißhandelte, nicht folgen wollten, begab sich nach Tournay, kehrte aber am Sylvestertage heimlich nach Roubaix zurück und fand hier bei einer bekannten Familie Namens Georges in der Rue Archimede heimliche Unterkunft. Bei dem 77jährigen Georges, einem Sesselmacher, wohnten dessen 23jähriger Sohn Jules und das Ehepaar Geschières. Den ganzen Tag über feierte Dereucq Sylvester durch Schnapstrinken, so daß er spät Abends im Zustande vollster Betrunkenheit in die Wohnung des Georges zurückkehrte. Was sich während der Nacht zum Neujahr zutrug, ist in den Einzelheiten unbekannt. Als die Hausthür des Georges'schen Hauses am Neujahrstage geschlossen blieb, riefen die Nachbarn die Polizei herbei, die die Hausthür sprengte. In den Betten des ersten Zimmers zur ebenen Erde lagen die blutigen Leichname des alten Georges und seines Sohnes Jules, beide mit zerschmettertem Schädel. In einem zweiten Zimmer fand man die Leichen des Ehepaares Geschières, neben denen eine blutbefleckte Hacke lag, mit der der Mörder sein blutiges Werk vollbracht hatte. Im Hausflur endlich stieß man auf die Leiche von Dereucq, der sich nach der That erhängt hatte. Der Beweggrund des vierfachen Mordes ist gänzlich unbekannt.

Schuld und Sühne.

Ein Jäger kam, eine Fuchsspur im frisch gefallenen Schnee verfolgend, in den entlegensten Theil des großen Lenzendorfer Waldes bei Ebern und fand dort unter einer hohen Tanne menschliche Leichenreste, deren fehlende Theile von Fuchsen verschleppt worden waren. Es waren die Ueberreste eines unter dem Spottnamen „Die reine Liebe" bekannten Ortseinwohners von Köslau, der vor drei Jahren einen Brand angestiftet hatte, welcher drei Scheunen, eine Halle, einen Viehstall und vier Nebengebäude in Asche gelegt hatte. Der Brandstifter verschwand spurlos. Er hatte sich aus Reue über seine Unthat im tiefsten Theile des Waldes auf einer hohen Tanne erhängt, und die Leiche war endlich herabgefallen.

Schnee im Thüringer Walde.

Aus Thüringen, 6. Jan. Auf unseren Bergen liegt der Schnee fast einen Meter hoch; die Schneepflüge, mit 6 bis 8 Zugthieren bespannt, sind in fortwährender Thätigkeit. Hochgelegene Dörfer wie Frauenwald, Steinheid u. a. sind schon seit Tagen von jedem Verkehr mit den Nachbarortschaften abgeschnitten. In Oberhof sollen einzeln gelegene kleine Häuser gänzlich eingeschneit sein.

Ergebnisse eines Stiergefechtes.

Aus Madrid wird geschrieben: Das jüngst im Stier-Circus zu Valencia veranstaltete Stiergefecht war reich an kleinen „Unfällen". Es präsentirte sich eine Stierfechterschaar mit Stieren, deren Hörner mit kleinen Kugeln garnirt waren; sei es nun, daß der Boden der Arena in Folge der anhaltenden Regengüsse zu feucht und aufgeweicht war, oder sei es, daß die Herren, die sich an dem „Feste" betheiligten, zu ungeschickt waren — genug, es steht fest, daß später im Krankenhause folgende Verwundete kurirt wurden: Rafael Troncho, der, auf einem Esel reitend, an dem Kampfe Theil genommen hatte, wurde von dem zweiten Stiere in die Luft geschleudert und hatte, als er wieder unten ankam, das linke Bein gebrochen. Er liegt noch im Hospital. Ein anderer Streiter wurde von seinem Stiere etwas besser behandelt, denn er trug „nur" eine klaffende Wunde am rechten Knie davon und leidet jetzt an Wundstarrkrampf. Einer seiner Freunde kam mit einer Gehirnerschütterung davon. Ein 18jähriger Jüngling brachte es zu einer Stirnwunde, die, genau gemessen, 6 Ctm. breit ist und bis zum Stirnknochen geht. Und ein anderer Jüngling hat sich den rechten Schenkel aufreißen lassen. Summa: Fünf mehr oder minder schwer Verwundete.

Gesteinfall.

Amberg, 8. Januar. Wie die „Volkszeitung" meldet, wurde durch einen Gesteinfall heute Vormittag in dem hiesigen Erzbergwerk der Bergmann Johann Braun getödtet, ein zweiter Bergmann schwer, ein dritter leicht verletzt. Die Ursache des Gesteinfalls ist angeblich ein Fehler bei der Ausführung der Zimmerung von Stollen, welche nachgaben. (W. T.)

Die Beschädigung von Helgoland.

Betreffs der Beschädigungen, welche der Sturm namentlich der Insel Helgoland zugefügt hat, erfahren wir, daß die eigentliche Insel verhältnißmäßig wenig gelitten hat, dagegen die der Insel zum Schutz dienende Düne, wenngleich nicht in dem Maße, wie die ersten Berichte gelautet hatten, doch immerhin erheblich mitgenommen ist. Die Beseitigung der Schäden, sowie die möglichste Sicherung gegen künftige ähnliche Naturereignisse dürfte darnach nicht so bedeutende Mittel in Anspruch nehmen, als anfänglich nach den ersten Berichten geglaubt worden ist.

Etwas für Austernfreunde.

Washington, 20. Dezember. Verschiedene jüngst aus New Haven berichtete Fälle von Typhusfieber, die durch den Genuß von Austern aus dem Quinnipiac hervorgerufen wurden, haben Veranlassung zu wissenschaftlichen Untersuchungen der Austernbetten in Long-Island Sund gegeben. Dabei hat sich Folgendes herausgestellt: Die Austern waren aus ihren ursprünglichen Betten im Sund aufgefischt und dann in den Quinnipiac-River übergeführt worden, um dort gemästet zu werden. Austern sind pflanzenfressende Thiere. Die Pflanzennahrung im Salzwasser ist verhältnißmäßig kärglich und sie werden dort nicht fett. Wenn sie dagegen in süßes oder brackisches Wasser gebracht werden, so schwellen sie auf und werden rund, besonders aber, wenn reichliche organische Nahrung hinzukommt. Man hat die Erfahrung gemacht, daß Austern, die in der Nähe von Kloaken angesiedelt sind, ganz ungewöhnlich rund und fett werden. Die fraglichen Austern, die das Typhusfieber in New Halden hervorriefen, waren in einer Entfernung von etwa 300 Fuß von dem Ausfluß einer Kloake gesetzt worden, und die angestellte Untersuchung hat ergeben, daß in den Ortschaften am Kanal, der dort ausmündet, mehrere Fälle von Typhusfieber unter ärztlicher Behandlung sich befanden. Die Quelle der Ansteckung ist also offenbar, da es eine erfahrungsgemäß festgestellte Thatsache ist, daß Austern schädliche Stoffe in sich aufnehmen können und in Folge dessen zur menschlichen Nahrung untauglich werden.

Fremde.

Walters Hotel. v. Kries a. Trankwitz, Rittergutsbesitzer. v. Kries a. Lyck, Lieutenant d. 8. Ulanen-Regts. Borchardt a. Grimmen, kgl Landrath. Schulz a. Wilhelmshaven, Lieutenant z. See. Schilling a. Apolda, Fabrikant. Diesing nebst Gemahlin und Frl. Tochter a. Graudenz, Oberst und Reg.-Commandeur. Fels nebst Gemahlin und Sohn a. Graudenz, Oberst und Reg.-Commandeur. Hell nebst Gemahlin a. Graudenz, Major u. Abtheilungs-Commandeur. v. Graß a. Klanin, Rittergutsbesitzer. Burau a. Königsberg, Generalagent. Fölsing, Jacobsohn, Trantow a. Berlin. Thieme a. Gera. Schlepp a. Annaberg. Scheffels a. Breslau. Schmidt a. Leipzig. Holz a. Apolda. Eichholz a. Leipzig. Görne a. Lyckenwalde, Kaufleute. Gebrüder v. Egan a. Gloszewo, Gymnasiasten. Sack a. Königsberg, kgl. Gewerbe- und Regierungsrath. Göldel a. Angerburg, Lieut. d. R. Boelcke a. Marienwerder, Rittergutsbesitzer.

Hotel Berliner Hof. Schottler a. Lappin, Fabrikant. Meißner a. Darmstadt, Postrath. Kelpin a. Belgard, Amtsgerichtsrath. Friese a. Mittel-Golmkau, Kämmerer a. Kleschkau, Rittergutsbesitzer. Nitzschke a. Stolp, Fabrikant. Christiani nebst Gemahlin a. Rheinfeld, Pfarrer. Frau Oberlehrer Dr. Knoch a. Jenkau. Moßner a. Neufahrwasser, Lieutenant. v. Mellenthin a. Metz, Offizier. Elkan a. Krefeld, Hartung a. Berlin, Metzenberg a. Breslau, Mannheim, Wischer, Berliner a. Berlin, Hennig a. Ilmenau, Hartmann a. Königsberg, Fittichhauer a. Berlin, Schlesinger a. Leipzig, Simon a. Frankfurt a. M., Nathan, Plachte a. Berlin, Beerholdt a. Leipzig, Honigbaum a. Nürnberg, Kaufleute.

Scheerbarts Hotel. Frau Rexin a. Stüblau. Paleski a. Tiegenhof, Justizrath. Schaal a. Elbing, Kaufmann. Frl. Hock a. Boczykau. Kreide a. Gravitz, Bieling a. Hochheim, Landwirthe. Neumann a. Nied. Mahlkau, Herrmann a. Rokoschin, Nadolny nebst Gemahlin a. Kulitz, Rittergutsbesitzer. Frau Claassen a. Tiegenhof.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 8. Januar. Wind: O.
Angekommen: Annie (SD.), Penner, Blyth, Kohlen.
9. Januar. Wind: S.
Angekommen: Rhea (SD.), Grothe, Köln via Hamburg, Güter. — Cato (SD.), Boyes, Hull, Güter.
Nichts in Sicht.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Bekanntmachung.

Der für den hiesigen Ort von dem unterzeichneten Eisenbahn-Betriebsamte bestellte Rollfuhrunternehmer Herr **Heinrich Hülsen**, Lastadie 25, ist nach dem mit ihm abgeschlossenen Vertrage außer zum Abrollen der mit der Eisenbahn bei der Güterabfertigungsstelle Danzig lege Thor angekommenen Stückgüter auch verpflichtet, die zur Versendung mit der Eisenbahn vom Bahnhof Danzig lege Thor bestimmten Stückgüter aus den Wohnungen resp. Geschäftslokalen oder Magazinen der Versender abzuholen und zu festgesetzten bei der Güterabfertigungsstelle Danzig lege Thor resp. bei den Rollkutschern einzusehenden Sätzen **unter Garantie der Eisenbahn-Verwaltung zum** Güterboden zu schaffen und sie daselbst abzuliefern.

Zur Bequemlichkeit des Publikums hat p. Hülsen Güter-Anmeldekasten in den Geschäftslokalen der Herren:
George Gronau, Altstädtischer Graben 69/70,
Hubert Gotzmann Nachfolger, D. Podszus, Heil. Geistg. 12,
Julius Meyer Nachfl., Langgasse 84,
Albert Neumann, Langenmarkt 3,
Gebr. Wetzel, Langgarten 1
eingerichtet, welche täglich mehrere Male geleert werden.

Die in diese Kasten niedergelegten Aufträge werden ebenso ausgeführt werden, als ob dieselben im Geschäftszimmer des Rollfuhrunternehmers abgegeben wären. (716

Danzig, den 4. Januar 1895.

Königl. Eisenbahnbetriebs-Amt.

Oeffentliche Zustellung.

Die Stadtgemeinde und Ortsarmenverband Danzig, vertreten durch den Magistrat und dieser vertreten durch den Rechtsanwalt Syring hier, klagt
1. gegen den Kuhhalter **Salomon Koslowski** in Amerika, unbekannten Aufenthalts,
2. die Besitzer **Julius** und **Louise**, geb. **Koslowski-Schlicht**'schen Eheleute in Menthen bei Tiefensee,
3. die Hauptzollamts-Assistent **Adalbert** und **Marie**, geb. **Glombowski - Bonin**'schen Eheleute hierselbst, Langgarten Nr. 31 b.
4. den Fuhrhalter **Max Glombowski** hierselbst, Hinterm Lazareth 15,

wegen 62 Mark, mit dem Antrage, die Beklagten gemeinschaftlich zur Zahlung von 62 Mark nebst 5 % Zinsen seit dem Tage der Klagezustellung zu verurtheilen und das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären, und ladet Klägerin die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht VII zu Danzig auf

den 22. Februar 1895,
Vormittags 12 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Danzig, den 5. Januar 1895.

gez. **Schulz**,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts. (668

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 39 bei der Firma **Wilh. Schnibbe u. Co.** heute Folgendes eingetragen:

Nach dem Tode des Inhabers **Robert Gaglin** ist die Firma auf dessen Wittwe **Johanna Gaglin**, geborene **Szczygilski** hier, unverändert übertragen. (717

Graudenz, den 3. Januar 1895.

Königliches Amtsgericht.

Concursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Nathan Lehmann** aus Tuchel wird heute am 7. Januar 1895, Nachmittags 5 Uhr 30 Minuten, das Concursverfahren eröffnet.

Concurs-Verwalter Rechtsanwalt v. **Wesierski** in Tuchel.

Offener Arrest mit Anmeldefrist bis zum **25. Februar 1895.**

Erste Gläubigerversammlung am **4. Februar 1895**, Vorm. 10 Uhr. (718

Prüfungstermin am **11. März 1895, Vorm. 10 Uhr.**

Königliches Amtsgericht zu Tuchel. — N. 1 a/95.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. Mittwoch, 9. Januar 1895. Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und



landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung"

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21136 der „Danziger Zeitung".

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.
Am 9. Januar.

Inländisch 17 Waggons: 1 Gerste, 6 Roggen, 10 Weizen, ausländisch 15 Waggons: 1 Gerste, 1 Leinsaat, 1 Roggen, 12 Weizen.

Landwirthschaftliches.

* **[Der Hopfenbau in Preußen 1883 bis 1893.]** Nach den Veröffentlichungen des königlichen statistischen Büreaus waren im Jahre 1893 im ganzen preußischen Staate mit Hopfen angebaut 3182,3 Hectar gegen 4425,8 Hectar im Jahre 1883. Davon wurden geerntet 14 762 Doppelctr. gegen 15 371 im Jahre 1883.

Danach hat sich die Anbaufläche des Hopfens in dem letzten Jahrzehnt um 22,8 v. H. verkleinert. Die hauptsächlichsten Hopfen bauenden Provinzen sind Ostpreußen mit 485,6 Hectar und 2003 Doppelctr. im Jahre 1883 und 249,5 Hectar und 1166 Doppelctr. im Jahre 1893, Posen mit 2094 Hectar und 6306 Doppelctr. im Jahre 1883 und 1632 Hectar und 1377 Doppelctr. im Jahre 1893 und Sachsen mit 1018,2 Hectar und 3826 Doppelcentnern im Jahre 1883 und 780,2 Hectar und 4380 Doppelctr. im Jahre 1893. Von der gesammten Hopfenernte in Posen entfielen 1893 in Doppelcentnern auf die Kreise Neutomischel 3210 oder 43,6 v. H., Meseritz 2073 oder 27,7 v. H., Bomst 1902 oder 25,7 v. H., so daß auf die genannten drei Kreise allein, ähnlich wie schon 1883, 97 v. H. der Gesammternte der Provinz Posen kommen. In der Provinz Sachsen ist hauptsächlich der Kreis Gardelegen an der Hopfengewinnung betheiligt. Daselbst wurden 1893 2893 Doppelctr. oder 66 v. H. der Gesammternte dieser Provinz gewonnen. Daneben kommen noch die Kreise Salzwedel und Stendal mit 732 bezw. 633 Doppelctr. in Betracht. Von den übrigen Gebietstheilen der Monarchie tritt (1893) besonders der Unterwesterwaldkreis mit einer Ernte von 758 Doppelctr. hervor; ihm folgen Allenstein mit 468, Oberamt Haigerloch mit 200, Dannenberg mit 173, Rössel mit 172, Königsberg i. Neumark mit 171 und Osterode mit 134 Doppelcentnern.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 8. Januar. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 126—136. — Roggen fest, mecklenburgischer loco neuer 124—128, russischer loco fest, loco neuer 76—80. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 45½. Spiritus still, per Jan.-Febr. 18⅞ Br., per Febr.-März 19⅛ Br., per April-Mai 19⅜ Br., per Mai-Juni 19⅝ Br. — Kaffee fest. Umsatz 3000 Sack. — Petroleum loco fest, Standard white loco 5,45 Br. Schneeluft.

Bremen, 8. Januar. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Sehr fest. Loco 5,35 Br.

Mannheim, 8. Januar. Productenmarkt. Weizen per März 14,00, per Mai 13,95, per Juli 13,95. — Roggen per März 11,60, per Mai 11,70, per Juli 11,80. — Hafer per März 12,15, per Mai 12,30, per Juli 12,40. — Mais per März 11,50, per Mai 11,40, per Juli 11,25.

Frankfurt a. M., 8. Januar. (Schluß-Course.) Lond. Wechsel 20,400, Pariser Wechsel 81,10, Wiener Wechsel 164,52, 3% Reichsanleihe 96,20, unif. Aegypter 103,60, Italiener 86,20, 6% cons. Mexikaner 69,60, österr. Silberrente 83,10, österr. 4⅕% Papierrente —, österr. 4% Goldrente 103,00, österr. 1860 Loose 132,20, 3% port. Anleihe 24,70, 5% amort. Rum. 98,30, 4% russ. Cons. 102,50, 4% Russ. 1894 65,50, 4% Spanier 74, 5% serb. Rente 78,80, serb. Tabakr. 78,70, conv. Türken 25,60, 4% ungar. Goldrente 101,80, 4% ungar. Kronen 96,20, böhm. Westb. 338½, Gotthardbahn 183,80, Lüb.-Büch. Eis. 147,00, Mainzer 120,30, Mittelmeerbahn 92,40, Lombarden 88½, Franzosen 331½, Raab-Oedenbg. 49,70, Berliner Handelsg. 155,70, Darmstädter 152,40, Discont.-Comm. 207,80, Dresdner Bank 158,30, Mitteld. Creditactien 106,80, österr. Creditactien 337⅛, österr.-ung. Bank 858,00, Reichsbank 158,70, Bochumer Gußstahl 138,80, Dortmunder Union 61,30, Harpener Bergw. 148,50, Hibernia 138,30, Laurahütte 124,60, Westeregeln 160,50. Privatdiscont 1⅝.

Wien, 8. Januar. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 100,62½, österr. Silberrente 100,55, österr. Goldrente 125,25, österr. Kronenr. 100,20, ungar. Goldrente 123,90, ungar. Kronen-Anleihe 99,00, österr. 1860 Loose 158,00, türk. Loose 73,25, Anglo-Austr. 185,00, Länderbank 282,10, österr. Credit. 413,00, Unionbank 317,00, ungar. Creditb. 500,25, Wiener Bankverein 159,50, böhm. Westb. 415,00, böhm. Nordbahn 309,00, Buschtierader 545,00, Elbethalbahn 274,00, Ferd. Nordb. 3490,00, österr. Staatsb. 399,50, Lemb. Czer. 297,00, Lombarden 106,00, Nordwestb. 246,50, Pardubitzer 207,75, Alp.-Montan. 98,00, Tabakact. 232,25, Amsterd. 102,70, deutsche Plätze 60,82½, Lond. Wechsel 124,10, Pariser Wechsel 49,32½, Napoleons 9,87, Marknoten 60,80, russ. Banknoten 1,33¼, bulgar. (1892) 125,00, Silbercoup. 100,00.

Amsterdam, 8. Januar. Getreidemarkt. Weizen auf Termine geschäftslos, per März —, per Mai —. — Roggen loco —, do. auf Termine matt, per März 96, per Mai 98.

Amsterdam, 8. Januar. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 81¾, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. —, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 82, do. April-Oktober do. 81⅝, Oesterr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente 100⅝, 94er Russen (6. Em.) 97⅞, 4% Russen von 1894 62⅛, Conv. Türken —, 3½% holl. Anl. 101⅝, 5% gar. Transv.-Em. 106, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener 143, Marknoten 59,12, Russ. Zollcoupons 191⅜. Wechsel auf London 12,06.

Antwerpen, 8. Januar. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

Antwerpen, 8. Januar. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14¼ bez. und Br., per Januar 14¼ Br., per Januar-März 14½ Br., per Septbr.-Dezbr. 15 Br. Fest.

Paris, 8. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Jan. 19,25, per Februar 19,30, per März-Juni 19,40, per Mai-August 19,55. — Roggen ruhig, per Januar 11,45, per Mai-August 12,00. — Mehl ruhig, per Januar 44,00, per Febr. 44,05, per März-Juni 44,10, per Mai-August 44,25. — Rüböl steigend, per Januar 52,75, per Februar 51,75, per März-Juni 49,75, per Mai-August 48,25. — Spiritus ruhig, per Januar 33,75, per Februar 33,75, per März-April 33,75, per Mai-August 33,25. — Wetter: Kalt.

Paris, 8. Januar. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 101,10, 3% Rente 102,10, 5% italien. Rente 85,35, 4% ungar. Goldrente 101,18, 4% Russen 1889 101,20, 3% Russen 1891 87,75, 4% unificirte Aegyp. 103,60, 4% span. äuß. Anleihe 73¼, convert. Türken 25,77½, türk. Loose 127,10, 4% türk. Pri.-Obligat. 90 489,00, Franzosen 820,00, Lombarden 235, Banque ottomane 673, Banque de Paris 748, Debeers 498,00, Cred. foncier 907, Huanchaca-Act. 180,00, Meridional-Actien 611,00, Rio Tinto-Actien 377,50, Suezkanal-Actien 3080,00, Credit Lyonnais 833,00, Banque de France 3705, Tab. Ottom. 477,00, Wechsel a. deutsche Plätze 122 11/16, Londoner Wechsel kurz 25,14½, Cheques a. London 25,16, Wechsel Amsterdam kurz 206,25, Wechsel Wien kurz 200,62, Wechsel Madrid kurz 445,50, Wechsel auf Italien 6, Robinson-Actien 199,00. 5% Rumänier von 1892 u. 95,95, Portugiesen 24,12½, Portug. Tabaks-Obligationen 431, 4% Russen 1894 64,75, Privatdiscont 1¾.

London, 8. Januar. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 8. Januar. (Schluß-Course.) Engl. 2¾% Consols 104, 4% preuß. Consols —, 5% ital. Rente 84⅞, Lombarden 9⅜, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 102¼, convert. Türken 25½, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 100½, 4% Spanier 73⅜, 3½% Aegypter 100⅝, 4% unific. Aegypter 102⅝, 3½% Tribut-Anl. 98¼, 6% cons. Mex. 70⅛, Ottomanbank 16¾, Canada-Pacific 58¾, de Beers neue 19⅝, Rio Tinto 15, 4% Rupees 55¼, 6% fund. argent. Anleihe 69½, 5% argent. Goldanl. 65¼, 4½% äußere Goldanl. 40¼, 3% Reichs-Anl. 95¼, griech. 81 Anl. 30, griech. 87er Monopol-Anl. 31⅝, 4% 89er Griech. 25½, bras. 89er Anl. 75¾, 5% Western Min. 80¼, Platzdiscont ⅝, Silber 27 7/16, Anatolier 2¾% Agio. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,52, Wien 12,55, Paris 25,31, Peterburg 25⅜.

Liverpool, 8. Januar. Getreidemarkt. Weizen und Mehl stetig. Mais ½ d. niedriger. — Wetter: Schön.

Chicago, 7. Januar. Weizen anfangs steigend auf Abnahme der sichtbaren Vorräthe, später jedoch fallend auf reichliche Verkäufe und bedeutende Exporte aus Rußland. Mais entsprechend der Mattigkeit des Weizens fallend während des ganzen Börsenverlaufs mit wenigen Reactionen.

Chicago, 7. Januar. Weizen willig, per Januar 54, per Mai 58. Mais kaum behpt., per Januar 45. Speck short clear nomin. Pork per Jan. 11,55.

Newyork, 7. Januar. Weizen anfangs fest und steigend in Folge großer Käufe, namentlich für europäische Rechnung, später abgeschwächt und fallend auf Zunahme der unterwegs befindlichen Zufuhren und weil die sichtbaren Vorräthe geringer abgenommen haben als erwartet wurde. Schluß schwach. Mais einige Zeit steigend nach Eröffnung auf bedeutende Käufe und Deckungen, sank später auf Zunahme der Ankünfte und weil die sichtbaren Vorräthe bedeutender zugenommen haben als erwartet wurde. Schluß träge.

Newyork, 8. Januar. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 108 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 9000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 23 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 8. Januar. Wechsel auf London i. G. 4,87½. Rother Weizen loco 0,63, per Jan. 0,61½, per Februar 0,61¾, per Mai 0,62¾. — Mehl loco 2,55. — Mais per Januar 52⅛. Fracht 2. — Zucker 2⅝.

Productenmärkte.

Königsberg, 8. Januar. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 770 Gr. 128, 765 Gr. 130, 770 Gr. 133, 765 Gr. u. 781 Gr. 135 M, rother 749 Gr. 120, 759 Gr. u. 767 Gr. 128, 783 Gr. 130, 770 Gr. u. 781 Gr. 131, 778 Gr. 132, 764 Gr. bes. 124 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 714 Gr. bis 768 Gr. 106 M per 714 Gr., russ. 69, 69,50, 71, 71,25, m. Weizen 70 M per 714 Gr. bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. feucht 70 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 65, fein 78 M bez., Futter- russ. 60,50 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 86, 93, 94, 95, 96, 97, 100, 101, fein 104, 105 M bez., russ. 66, 66,50 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. gering u. feucht 35 42 M bez., graue 120, 140 M bez., grüne 110 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- 100, 105 M bez. — **Wicken** per 1000

Berliner Fondsbörse vom 8. Januar.

Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen gleichfalls fest, nur 3procentige Consols etwas höher. Fremde festen Zins tragende Papiere zumeist behauptet und ruhig; Italiener nach schwächerem Beginn fester, ungarische Gold- und Kronenrente etwas anziehend, auch russische Anleihen fester, Mexikaner wenig verändert. Der Privatdiscont wurde mit 1⅜ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas höherer Notiz mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen etwas besser. Inländische Eisenbahnactien lagen schwach. Bankactien ruhig. Industriepapiere ziemlich fest und ruhig; Schiffahrtsactien fester, Kohlenactien nach festem Beginn abgeschwächt; Eisen- und Hüttenactien unter kleinen Schwankungen nachgebend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,30
do. do.	3½	105,10
do. do.	3	96,25
Konsolidirte Anleihe	4	106,00
do. do.	3½	105,00
do. do.	3	96,75
Staats-Schuldscheine	3½	100,80
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	101,30
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	101,25
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	102,60
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,80
Pommersche Pfandbr.	3½	102,40
Posensche neue Pfdbr.	4	103,25
do. do.	3½	101,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
do. neue Pfandbr.	3½	102,00
Pomm. Rentenbriefe	4	105,30
Posensche do.	4	105,30
Preußische do.	4	105,20
do. do.	3½	102,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	102,80
Oesterr. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	97,20
do. Silber-Rente	4⅕	97,60
Ungar. Staats Silber	4½	101,25
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	105,20
do. Gold-Rente	4	102,10
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	101,30
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient. Anleihe	5	—
Russ. 3. Orient. Anleihe	5	—
Russ. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4½	68,90
Italienische Rente	4	86,50
Rumän. amort. Anleihe	5	98,40
Rumänische 4 % Rente	4	85,80
Rum. amortis. 1893	5	97,50
Türk. Admin.-Anleihe	5	99,20
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	25,65
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	85,40
do. Rente	5	79,00
do. neue Rente	5	79,00
Griech. Goldanl. v. 1893	5	29,25
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	71,10
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	57,75
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	81,90
Römische Stadt-Oblig.	4	86,25
Argentinische Anleihe	fr.	49,50
Buenos Aires Provinz	fr.	31,70
Holländ. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,25
do. do. Ser. V—VI.	4	104,40
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	101,40
do. unkündb. b. 1900	4	104,75
do. Hypothek.-Bank	3½	100,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,90
do. do. neue	4	105,00
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,25
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	101,50
V., VI. Em.	4	102,80
VII., VIII. Em.	4	105,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	116,50
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,60
do. do. do.	3½	100,40
do. do. do.	4	105,60
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,80
do. do. XV.-XVIII.	4	104,40
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	102,25
do. do.	3½	100,10
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	104,50
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	108,90
do. do. (110)	4	—
do. do. (100)	4	103,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	141,90
Baier. Präm.-Anleihe	4	146,10
Braunschw. Pr.-Anl.	—	105,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	138,80
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	137,50
Lübecker Präm.-Anl.	3½	132,25
Oesterr. Loose 1854	4	162,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	326,50
do. Loose von 1860	4	155,30
do. do. 1864	—	328,50
Oldenburger Loose	3	126,60
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	124,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	96,90
Raab-Graz do. neue	2½	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	165,75
do. do. von 1866	5	153,60
Ung. Loose	—	267,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1893	
Aachen-Mastricht	2½	76,20
Mainz-Ludwigshafen	4¾	120,40
do. ult.	—	120,10
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	81,90
do. do. St.-Pr.	5	120,00
Königsberg-Cranz	6,1	133,90
Ostpreuß. Südbahn	—	91,90
do. St.-Pr.	5	117,50
Saal-Bahn St.-A.	—	35,60
do. St.-Pr.	4¾	109,40
Stargard-Posen	4½	—
Weimar-Gera gar.	—	17,40
do. St.-Pr.	4	96,50
Jura-Simplon	—	84,10
Galizier	—	105,90
Gotthardbahn	7	184,30

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.

†Kronpr. Rud.-Bahn	—	—
Lüttich-Limburg	0,8	33,40
Oesterr. Franz-St.	5⅗	164,00
† do. Nordwestbahn	5	—
do. Lit. B.	5¾	—
†Reichenb.-Pardub.	4	—
†Russ. Staatsbahnen	5	—
Russ. Südwestbahn	5	—
Schweiz. Unionb.	4	95,25
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	43,60
Warschau-Wien	17½	250,40

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	4	101,60
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	52,20
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,10
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	96,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	92,20
†Oesterr. Nordwestb.	5	107,30
do. ult.	—	116,70
do. Elbthalb.	5	—
do. ult.	—	133,25
†Südösterr. B. Lomb.	3	70,20
† do. 5 % Oblig.	5	108,10
†Ungar. Nordostbahn	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	93,50
Brest Grajewo	5	100,25
†Kursk-Charkow	4	100,90
†Kursk-Kiew	4	101,80
†Mosko-Rjäsan	4	101,80
†Mosko-Smolensk	5	102,75
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	—
†Rjäsan-Koslow	4	101,40
†Warschau-Terespol	5	102,50
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	112,00
do. do. II.	6	87,00
do. do. III.	6	—
do. do.	5	30,00

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	127,10	5⅓
Berliner Handelsges.	154,80	5
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	113,50	—
Bremer Bank	107,00	5
Bresl. Discontbank	106,40	5
Danziger Privatbank	—	9
Darmstädter Bank	—	5¼
Dtsche. Genossensch.-B.	115,75	5
do. Bank	172,60	8
do. Effecten u. W.	115,90	5
do. Grdsch.-B.-Act.	120,00	6½
do. Reichsbank	158,50	7,58
do. Hypoth.-Bank	127,75	7
Disconto-Command.	207,30	6
Deutsche Nationalb.	104,10	6
Gothaer Grundcr.-Bk.	114,00	3½
Hamb. Commerz.-Bk.	113,00	4
Hamb. Hypoth.-Bank	154,00	8
Hannöversche Bank	109,00	4⅕
Königsb. Vereins-Bank	102,60	4½
Lübecker Comm.-Bank	118,10	6½
Magdbg. Privat-Bank	111,75	6
Meininger Hypoth.-B.	124,00	6
Norddeutsche Bank	131,60	4
do. Grundcreditb.	111,00	3
Oesterr. Credit-Anstalt	250,00	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	122,50	6
Posener Provinz.-Bank	107,25	5½
Preuß. Boden-Credit	140,90	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	170,00	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	126,50	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	117,00	—
Schaffhaus. Bankverein	137,00	6
Schlesischer Bankverein	116,75	5
Dresdner Bank	158,00	5½
Nationalb. f. Deutschl.	130,90	4½
Rostocker Bank	99,25	6
Vereinsbank Hamburg	—	8¾
Warsch. Commerzbk.	—	10⅖
Danziger Oelmühle	93,10	—
do. Prioritäts-Act.	105,80	10*
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	88,00	4
Deutsche Baugesellschaft	88,50	3¼
A. B. Omnibusgesellsch.	229,90	13⅓
Gr. Berl. Pferdebahn	273,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	113,50	5½
Wilhelmshütte	60,75	1½
Oberschles. Eisenb.-B.	80,40	2½
Allgem. Elektric.-Ges.	210,50	9
Hamb. Amer. Packetf.	85,30	—

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1893
Dortm. Union-St.-Prior.	62,75	1
Dortm. Union 300 M.	—	—
Gelsenkirchen Bergw.	167,80	6
Königs- u. Laurahütte	125,00	4
Stolberg, Zink	37,50	—
do. St.-Pr.	108,00	5
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	148,10	3
Hibernia	138,00	4

Wechsel-Cours vom 8. Januar.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,15
do.	2 Mon.	2½	168,75
London	8 Tg.	2	20,39
do.	3 Mon.	2	20,355
Paris	8 Tg.	2½	81,10
Brüssel	8 Tg.	3	81,10
do.	2 Mon.	3	80,90
Wien	8 Tg.	4	164,30
do.	2 Mon.	4	163,30
Petersburg	3 Wch.	4½	219,40
do.	3 Mon.	4½	216,90
Warschau	8 Tg.	4½	219,35

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,72
Sovereigns	—
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1825
Englische Banknoten	20,40
Französische Banknoten	81,20
Oesterreichische Banknoten	164,35
Russische Banknoten	219,80

Kilogr. 105, 106, große 120 M bez. — Kleesaat per 50 Kilogr. weiß 85 M bez.

Stettin, 8. Januar. **Weizen** loco fest, neuer 120—135, per April-Mai 140,50, per Mai-Juni 141,50. — **Roggen** loco fest, 111—115, per April-Mai 119,25, per Mai-Juni 120,25. — **Pomm. Hafer** loco 104,00—110,00. — **Rüböl** loco unveränd., per Januar 43,00, per April-Mai 43,50. — **Spiritus** loco matter, mit 70 M Consumsteuer 30,80. — **Petroleum** loco 9,85 M.

Berlin, 8. Jan. **Weizen** loco 122—142 M, geringer gelber märk. 129,50 M ab Bahn, per Mai 141,75—142—141,75—142 M, per Juni 142,75—143 M. — **Roggen** loco 113—117 M, guter inländ. 114,50 M ab Bahn, per Mai 119,25—119—119,25 M, per Juni 120—119,75—120 M. — **Hafer** loco 106—140 M, ordinär inländ. 108—112 M, mittel und guter ost- u. westpr. 114—126 M, pomm. u. uckermärk. 114 bis 126 M, mittel schles., sächs. und südd. 114—126 M, fein schles., preuß. und meckl. 128—131 M ab Bahn, per Mai 116 M, per Juni 117 M. — **Mais** loco 108—130 M, per Januar 109 M nom., per Mai 108 M nom. — **Gerste** loco 92—175 M. — **Kartoffelmehl** per Januar 17,00 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Januar 17,00 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Dezember 9,40 M. — **Erbsen** Victoria-Erbsen 150—190 M, Kochwaare 135—162 M, Futterwaare 110—122 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,00—16,50 M, Nr. 0 15,00—13,00 M, Humbold Nr. 00 20,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,00—15,25 M, Humbold Nr. 0 und 1 17,75 M, per Januar 15,85 M, per Februar 15,90 M, per Mai 16,20 M. — **Petroleum** loco 19,7 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 42,5 M, per Januar 43,4 M, per Mai 43,9 M. — **Spiritus** unverst. (50 ohne Faß) loco 51,6 M, (70 ohne Faß) loco 31,9 M, (70 incl. Faß) per Januar 36,3 M, per April 37,2—37,3 M, per Mai 37,5—37,7—37,6 M, per Juni 37,8—37,9 M, per Juli 38,1—38,2 M, per August 38,4—38,5 M, per September 38,8 M.

Posen, 8. Januar. **Spiritus** loco ohne Faß (50er) 48,50, do. loco ohne Faß (70er) 29,00. Matter. — **Wetter: Schnee.**

Newyork, 7. Januar. Visible Supply an Weizen 87 686 000 Bushels, do. an Mais 10 672 000 Bushels.

Newyork, 7. Januar. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1, do. für andere Sicherheiten do. 2, Wechsel auf London (60 Tage) 4,87½, Cable Transfers 4,89, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,16¼, do. auf Berlin (60 Tage) 95½, Atchison-, Topeka- u. Santa-Fé-Actien 4¼, Canadian-Pacific-Actien 56⅜, Central-Pacific-Actien 14, Chicago-, Milwaukee- u. St. Paul-Actien 56⅛, Denver- u. Rio-Grande-Preferred 34, Illinois-Central-Actien 82, Lake Shore Shares 135½, Louisville- und Nashville-Actien 52⅞, Newyork-Lake-Erie-Shares 10, Newyork Centralbahn 98¼, Northern-Pacific-Preferred —, Norfolk and Western-Preferred 17½, Philadelphia and Reading 5% I. Inc.-Bonds 22½, Union-Pacific-Actien —, Silver, Commercial Bars. 59¾. — Waarenbericht. Baumwolle, Newyork $5\frac{11}{16}$, do. New-Orleans $5\frac{1}{16}$. Petroleum matt, do. Newyork 5,80, do. Philadelphia 5,75, do. rohes 6,50 nom., do. Pipe line cert. per Februar 99. Schmalz West. steam 7,22½, do. Rohe u. Brothers 7,40, Mais kaum behpt., do. per Januar 52, do. per Febr. 51¾, do. per Mai 51½. Weizen willig, rother Winterweizen 62⅝, do. Weizen per Januar 61¼, do. do. per Februar 61¾, do. do. per März 62½, do. do. per Mai 62⅝. Getreidefracht n. Liverpool 2¼. Kaffee fair Rio Nr. 7 15½, do. Rio Nr. 7 per Februar 13,60, do. do. per April 13,30. Mehl, Spring clears 2,55. Zucker 2⅝. Kupfer 9,95.

Fettwaaren.

Danzig, 9. Januar. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: fest.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco März 46 M, April-Mai 46¼ M, Marke „Spaten" loco März 46½ M, April—Mai 46¾ M. — **Berliner Bratenschmalz:** Prima Qualität, Marke „Bär" loco März 47 M, April—Mai 47¼ M, Marke „C. u. G. M." loco März 47½ M, April—Mai 47¾ M. — **Speisefett:** Marke „Union" 33¾ M, Marke „Concordia" 36½ M, Original-Tara. — **Speck:** Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis ult. April 52¾ M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis April 52¼ bis 55¼ M, Bellies (Bäuche) loco bis ult. April 63¾ M.

Bremen, 8. Januar. Schmalz. Fest. Wilcox 37¾ Pfg., Armour shield 37 Pfg., Cudahy 38 Pfg., Fairbanks 30 Pfg. — Speck. Fest. Short clear middling loco 35½, Dezbr.-Jan.-Abladung 34.

Hamburg, 7. Januar. Schmalz fest. Steam 36,00 M, Fairbank 30,50 M, Armour Special 39,50 M, Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 44,00—46,00 M.

Antwerpen, 7. Januar. Schmalz ruhig, 89,50 M, Februar 90,00 M, Februar-Mai 91,00 M, Mai 91,75 M. — Speck unverändert, Backs 83—90 M, short middles 84, Februar 82 M. — Terpentinöl unverändert, 56,00 M, Februar 56,00 M, Jan.-April 56,50 M, franz. 54,50 M.

Kaffee.

Hamburg, 8. Januar. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März 71½, per Mai 70½, per Septbr. 69¾, per Dezember 68¾. Ruhig.

Amsterdam, 8. Jan. Javakaffee good ordinary 51½.

Havre, 8. Januar. **Kaffee.** Good average Santos per Januar 88,25, per März 88,25, per Mai 87,75. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 8. Januar. Kornzucker excl., von 92% —, neue 9,00—9,10. Kornzucker excl., 88% Rendement 8,50—8,60, neue 8,50—8,65. Nachproducte excl., 75% Rendem. 5,75—6,40. Stetig. Brodraffinade I. —, Brodraffinade —. Gem. Raffinade mit Faß 20,25—21,50. Gem. Melis I., mit Faß —. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Januar 8,60 Gd., 8,67½ Br., per Februar 8,65 Gd., 8,72½ Br., per März 8,72½ bez., 8,80 Br., per April-Mai 8 85 Gd., 8,92½ Br. Fest.

Hamburg, 8. Januar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Januar 8,67½, per März 8,87½, per Mai 8,97½, per August 9,20. Fest.

Tabak.

Bremen, 8. Januar. Tabak. Umsatz: 80 Faß Kentucky.

Hopfen.

Nürnberg, 7. Januar. Der Umsatz ist jetzt stärker, Preise anziehend. Es wurden bezahlt: Markthopfen 25—70 M, Gebirgshopfen 70—80 M, Hallerdauer 55—90 M, do. Siegel 65—95 M, Württemberger 45—90 M, Badische 50—90 M, Posener 55—85 M, Elsässer 45—75 M, Spalter 75—125 M.

Wolle und Baumwolle.

Leipzig, 8. Januar. Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B.

per Januar	2,82½ M,	per Juli	2,90 M,
- Februar	2,82½ -	- August	2,92½ -
- März	2,82½ -	- September	2,92½ -
- April	2,85 -	- Oktober	2,95 -
- Mai	2,85 -	- November	2,97½ -
- Juni	2,90 -	- Dezember	— -

Umsatz 10,000 Kilogramm.

Bremen, 8. Januar. Baumwolle. Matt. Upland middl. loco 28½ Pfg. — Wolle. Umsatz 204 Ballen.

Liverpool, 8. Januar. Baumwolle. Umsatz 10 000 B. davon für Speculation und Export 500 Ballen. Stetig. Middl. amerikan. Lieferungen: Januar-Februar $2\frac{63}{64}$ Käuferpreis, Februar-März 3 do., März-April $3\frac{1}{64}$ Werth, April-Mai $3\frac{1}{32}$ Käuferpreis, Mai-Juni $3\frac{3}{64}$ do., Juni-Juli $3\frac{5}{64}$ do., Juli-August $3\frac{3}{32}$ do., August-Sept. $3\frac{1}{8}$ Verkäuferpreis.

Holznotirungen.

Berlin, 8. Januar. In Kahnladungen franco Kahn.

	per Cubikm. Mk. Mk.
Geschnittene kieferne Balken nach Berliner Dimensionen	38,00—40,00
Gebeilte kieferne Balken	34,00—36,00
Geschnittene kieferne blanke Kanthölzer, einstielig	28,00—32,00
Geschnittene kieferne geflößte Kanthölzer, einstielig	27,00—29,00
Gebeilte und zweiseitig geschnittene, einstielig	23,00—26,00

Franko Werkplatz.

Geschnittene kieferne Balken und Kreuzhölzer, nach Aufgabe bis 24/26 Centim. stark, bis 9 Meter lang	41,00—45,00
dgl. von 9 Meter bis 12 Meter lang	42,00—50,00
dgl. von 12 Meter bis 15 Meter lang	48,00—58,00
dgl. bis 26/31 Centim. stark, von 9 bis 12 Meter lang	52,00—58,00
Stollen und Doppellatten	56,00—62,00
Dachlatten 1. Kl., Mühlenschn. (pr. Schck. à 450 lfd. Meter)	52,00 60,00
dgl. „ Handschnitt (pr. Schck. à 450 lfd. Meter)	42,00—45,00
dgl. 2. Kl. „ (pr. Schck. à 450 lfd. Meter)	36,00—39,00

Millim.			1. Kl. Mk.	2. Kl. Mk.	3. Kl. Mk.
80	Stammbohlen	per Cubikm.	80,00	60,00	45,00
65	„	„	80,00	60,00	45,00
52	„	„	80,00	60,00	45,00
40	Stammbretter	per Schock à 450 lfd. Mtr.	525	450	360
33	„	„	320	280	210
26	„	„	240	170	135
20	„	„	225	125	75
52	Zopfbohlen	„	—	325	275
33	Zopfbretter	„	—	200	160
26	„	„	—	183	100
20	„	„	—	125	35

		per Cubikm. Mk. Mk.
Besäumte kief. Bohlen je nach Breit.		41,00— 50,00
36 Millim. bes. kief. Bretter	„	38,00— 45,00
26 „ dgl. Schaalbretter	„	36,00— 42,00
20 „ dgl.	„	28,50— 35,00
26 u. 20 Millim. bes. tann. „	„	27,00— 29,00
Eichen in Bohlen	„	120,00—135,00
Eichen in Brettern	„	120,00—135,00
Rothbuchene Bohlen	„	50,00— 72,50
Elsen Bohlen	„	70,00— 76,00

Eisen.

Glasgow, 8. Januar. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh. 7½ d.

Glasgow, 7. Januar. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 3915 Tons gegen 2319 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Verloosungen.

Posener Pfandbriefe.

(Schluß.)

Serie IX. a 300 M. 54 70 101 166 204 238 264 327 369 371 372 405 406 410 446 463 471 487 505 554 603 629 630 652 665 6y6 667 828 834 847 860 881 882 884 940 987 1058 069 090 110 136 214 257 271 301 304 317 329 359 399 492 542 543 563 698 721 724 781 801 826 834 849 853 917 2024 037 051 129 200 210 230 250 301 331 333 334 388 435 482 492 532 585 587 651 655 698 712 717 752 847 913 921 945 974 936 991 3118 120 152 177 182 194 264 274 378 419 451 505 554 622 623 624 629 705 771 928 930 4015 081 088 241 284 288 323 338 358 361 374 379 408 409 411 447 449 496 525 534 571 648 657 664 665 729 732 753 833 944 891 910 943 5084 117 121 131 182 201 225 238 284 290 316 320 344 345 348 349 350 351 352 362 394 435 464 521 594 668 789 799 806 877 961 978 991 6000 902 027 089 100 105 237 247 277 302 320 334 353 382 459 529 531 542 553 605 606 614 648 653 669 740 741 753 798 918 920 927 928 991 7011 016 053 054 056 057 058 074 077 124 195 206 207 223 225 231 288 289 291 314 318 321 339 342 352 359 361 363 382 447 483 520 524 585 608 639 642 651 673 685 688 738 814 828 876 926 951 954 8053 082 107 131 155 184 217 238 269 281 287 290 324 353 359 389 403 405 427 506 512 524 539 592 597 607 626 633 746 785 792 850 872 894 896 9007 023 122 146 162 186 191 270 295 310 359 380 478 490 555 556 561 590 611 644 736 739 747 808 835 855 865 882 897 908 922 926 942 10 059 071 096 114 136 153 210 220 229 240 250 253 268 274 280 292 298 321 349 397 410 435 455 502 503 505 520 523 529 535 557 603 623 686 703 710 713 792 817 846 905 906 908 932 941 962 971 993 11 031 088 151 167 190 197 213 221 248 301 316 325 326 347 400 407 447 457 463 479 481 488 533 547 559 571 580 588 652 662 763 807 861 880 883 924 955 958 12 021 043 125 200 204 352 437 458 506 526 548 588 623 636 639 640 670 712 792 848 885 941 956 990 13 023 075 276 286 381 548 747 748 749 867 919 920 14 201 280 317 337 400 563 740 762 781 824 15 173 344 362 404 425 502 529 618 655 705 761 798 816 855 894 975 16 009 017 103 134 180 184 206 255 339 445 446 447 479 560 643 715 738 739 801 879 17 129 141 255 386 455 470 484 490 667 733 747 826 845 885 951 18 086 140 198 217 372 507 522 610 754 803 834 880 883 950 957 19 027 079 125 380 391 405 521 561 566 581 619 720 723 757 779 929 20 062 072 088 237 244 351 378 461 607 694 695 773 783 832 884 908 945 951 976 990 21 107 196 333 427 448 462 554 617 675 722 773 873 880 966 22 012 017 022 113 133 297 421 459 515 520 548 575 633 638 784 863 23 073 100 148 217 241 263 277 336 348 509 517 528 655 722 726 801 824 849 910 963 24 040 131 133 148 156 230 242 265 267 296 348 406 511 617 667 670 709 717 786 802 831 946 25 005 008 206 208 212 416 550 694 780 783 862 904 910 26 096 136 293 300 372 676 681 720 801 818 9 0 994 996 27 066 312 350 430 525 586 594 596 611 644 684 687 723 794 943 28 049 055 073 086 109 111 170 237 287 316 319 327 573 586 631 634 776 798 810 851 872 880 29 008 045 049 129 145 209 241 526 606 719 725 726 769 772 830 831 958 962 30 011 082 113 124 129 156 167 170 267 285 302 305 411 463 580 583 617 702 716 824 827 922 31 176 868 32 99 535 545.

Serie X. a 200 M 51 83 95 105 150 167 209 219 242 273 284 380 426 447 610 629 634 678 697 707 722 724 882 884 886 887 896 959 973 989 1038 149 155 329 483 527 537 624 655 668 715 782 826 958 983 2107 126 207 340 423 453 524 535 674 767 884 897 3068 075 106 312 415 455 473 477 500 504 525 680 785 868 936.

3½% Pfandbriefe.

Serie XI. a 5000 M. 137 138 171 323 577 824 1164 508 563 903 2179 189 296 315 426 618 895 955 4550 897 959 969 5519 626 890 6337 602 669 7126 172 186 8472 838 976 9055 198 204 243 392 423 551 642 10 043 057 243 578 647 11 089 467 564 621 622 12 229 595 614 853 941 13 180 182 567 659 684 14 000 114 418 429 471 535 677 15 084 734 777 16 316 806 17 632 647 653 810 877 905 963 18 161 326 502 532 772 19 143.

Serie XII. a 2000 M. 362 431 501 667 694 749 1232 444 685 2676 702 3145 293 342 348 384 700 804 846 4169 438 883 946 5033 363 392 575 667 6262 421 913 922 952 957 995 7027 268 298 320 728 905 965 8812 9432 517 820 973 10 048 478 652 721 11 152 12 013 356 454 469 701 766 13 493 986 14 115 173 460 563 724 755 863 15 149 415 538 559 825 16 577 17 105 512 647 665 18 005 054 491 574 578 897 19 114 134 164 188 193 331.

Serie XIII. a 1000 M. 279 299 710 843 1252 494 593 622 645 2016 049 291 492 560 877 3763 841 968 4167 195 298 329 825 5049 525 692 777 940 6075 326 327 478 600 653 703 7159 261 291 348 351 434 435 894 8110 646 647 749 752 9377 589 910 916 917 10 103 203 741 756 798 859 11 238 271 272 855 990 12 548 745 819 13 686 801 856 935 14 061 260 528 617 696 926 15 131 306 368 473 701 982 983 986 987 16 114 120 159 636 641 801 17 035 409 866 887 18 215 216 223 458 459 460 625 19 399 423 660 868 869 20 116 117 200 300 461 567 22 650 23 486 26 201 374 585 691 27 274 486 576 822 891 28 238 318 528 571 572 632 635 931 29 047 154 538 644 700 894 30 205 309 655 727 932 31 156 198 384 654 699 714 786 32 180 273 359 699 704 875 976 33 029 207 314 474 34 159 777 35 309 577 677 678 762 763 804 805 36 476 478 859 37 794 38 550 738 39 348 349.

Serie XIV. a 500 M. 540 621 1106 132 151 268 434 571 654 830 872 2390 643 934 954 971 3231 391 396 486 630 698 4125 175 711 787 5037 069 215 303 768 788 6714 803 7411 530 894 976 977 8240 407 585 907 921 9399 997 10 007 742 767 940 11 103 192 398 850 987 12 561 588 678 816 979 13 076 340 348 667 14 017 078 196 523 525 603 772 773 15 053 216 436 445 532 831 840 908 944 16 095 216 236 17 080 178 392 860 893 18 197 626 19 502 710.

Serie XV. a 300 M 438 522 1526 570 651 697 797 850 990 2231 357 772 828 952 3611 769 889 4032 069 510 576 589 670 944 5111 262 315 649 787 805 880 6613 614 653 890 7602 825 8298 531 677 996 9095 107 200 295 707 995 11 102 241 285 286 287 432 473 942 12 086 279 705 14 085 409 702 717 973 15 003 018 488 804 897 16 429 473 497 638 17 157 520 652 717 999 18 489 614 911 19 146 173 224 239 394 396 414 415 498 505 506 509.

Serie XVI a 200 M. 380 515 536 746 876 1214 505 836 934 2087 193 586 937 940 3144 253 768 857 884 914 4251 406 536 981 988 5241 244 363 389 636 642 728 6243 283 624 691 918 7011 019 8287 827 9110 515 713 761 957 10 172 251 756 11 032 126 277 729 731 749 854 855 12 518 637 13 536 14 208 772 823 834 847 15 050 377 16 171 172 423 645 855 17 116 228 764 837 934 18 102 230 542 671 19 096 382 405 407 497 498 500 602.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank, Pfandbriefe.

Verloosung am 18. Dezember, zahlbar mit 120% per 1. Juli 1895 sofort bei der Gesellschaftskasse zu Berlin.

5% Pfandbriefe.

Lit. A. a 3000 M 284.

Lit. B. a 1500 M 924 984 1434 612.

Lit. C. a 600 M 1039 142 778 2262.

Lit. D. a 300 M 2106 3111 351 534 617 914 4065 266 537 576.

Lit. E. a 150 M 376 702.

Restanten.

4% conv. II. Emiss. (a 110%). Lit. B. 2418 544 4962. — Lit. C. 2929 7409 517 518 601 728. — Lit. D. 4980 5310 511 6526 533 534 568 863 864 865 866 867 15 374 538 595 16 376 632 17 591 963 18 117 122 240 265 330 334 424 444 461 476 477 503 522 523 526 533 19 603 856.

4½% II. Emiss. (a 110%). Lit. C. 685 896 1237 253. — Lit. D. 1198 199 213 214 274. — Lit. E. 715 855 876.

5% I. Emiss. (a 120%). Lit. C. 978. — Lit. E. 756.

5% II. Emiss. (a 110%). Lit. C. 3977. — Lit. D. 5058 992.

5% III. Emiss. (al pari). Lit. D. 7734 10 918 13 516.

5% IV. Emiss. (a 110%). Lit. C. 7120 126 127 234. — Lit. D. 6356 674 820 886 15 758 16 744 17 222 496 18 232 6 0 19 433.

5% V. Emiss. (al pari). Lit. D. 20 910 23 966.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 8. Januar. Wasserstand: 1,00 Meter über 0. Wind: SO. Wetter: klar. Eisgang wie gestern.

Schiffsnachrichten.

* **Danzig**, 9. Januar. In der Zeit vom 20. bis 31. Dezember v. J. sind, nach den Aufzeichnungen des Germanischen Lloyd, als auf See **total verunglückt** gemeldet worden: 12 Dampfer und 64 Segelschiffe (davon gestrandet 7 Dampfer und 46 Segelschiffe, zusammengestoßen 2 Segelschiffe, durch Feuer zerstört 2 Dampfer, verschollen 1 Segelschiff, gesunken 3 Dampfer und 5 Segelschiffe und verlassen 7 Segelschiffe). Auf See beschädigt wurden in der gleichen Zeit 165 Dampfer und 245 Segelschiffe.

Pillau, 8. Januar. Im **Haffeise stecken geblieben** ist der dänische Dampfer „Christian IX.", welcher ohne Assistenz des Eisbrechdampfers gestern die Fahrt nach Königsberg unternahm. Bei den Bemühungen, aus dem Eise loszukommen, hat derselbe die Schraube zerbrochen. Es ist fraglich, ob der Dampfer noch ohne besondere Anstrengungen loszubringen sein wird.

Hjörring, 5. Januar. Das Feuer in den Kohlenbunkern des verunglückten Kieler Dampfers „Anton" brennt noch immer. Wegen der Abbringung ist mit Switzer ein Accord abgeschlossen.

Veile, 5. Januar. Der Schooner „Laura" aus Svendborg, am 16. Oktober mit einer Ladung Weizen von Königsberg nach Veile abgegangen, ist noch nicht angekommen und leider mit der ganzen Besatzung als verloren zu betrachten.

Calais, 7. Jan. Der am Eingang des Hafens von Calais gestrandete Canal-Postdampfer „Empreß" ist stark beschädigt. Alle Versuche, das Schiff wieder flott zu machen, scheiterten.

Deal, 8. Januar. Der Dampfer „Pearl" aus Glasgow, von Portsmouth mit Eisenbahnmaterialien nach Chatham bestimmt, wurde am Sonnabend Morgen während einer Schneeböe ca. 9 Meilen von Folkestone von der englischen Bark „Primera" angerannt und zum Sinken gebracht. Ein Theil der Mannschaft rettete sich durch Ueberklettern auf die Bark, während der Rest in die Böte flüchtete und später von einem Fischerfahrzeug aus Folkestone aufgenommen wurde.

Glasgow, 6. Januar. Der bereits erwähnte Dampfer „Julthtrahull", welcher am 27. Dezember mit 21 Mann Besatzung [illegible] Glasgow nach den irischen Häfen abgi[illegible] man seitdem nichts gehört hat, [illegible] allen an Bord untergegangen.

Danziger Mehlnotirungen vom 9. Januar.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 14,50 M. — Extra superfine Nr. 000 12,50 M. — Superfine Nr. 00 10,50 M. — Fine Nr. 1 9,00 M. — Fine Nr. 2 7,50 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 4,80 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 11,00 M. — Superfine Nr. 0 10,00 M. — Mischung Nr. 0 und 1 9,00 M. — Fine Nr. 1 8,00 M. — Fine Nr. 2 6,60 M. — Schrotmehl 6,60 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,00 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 3,60 M. — Roggenkleie 3,80 M. — Gerstenschrot 5,50 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 14,00 M. — Feine mittel 12,50 M. — Mittel 11,00 M, ordinär 9,50 M.

Grützen per 50 Kilogr. Weiße grütze 13,00 M. — Gerstengrütze Nr. 1 12,00 M, Nr. 2 11,00 M, Nr. 3 10,00 M. — Hafergrütze 14,00 M.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 9. Januar.

Weizen loco behauptet, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	110—145 M Br.	84—137 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	109—144 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	108—140 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	106—13[illegible] M Br.	
roth	745—799 Gr.	96—140 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	89—138 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 99 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 134 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr 137½ M Br., 137 M Gd., transit 103 M Br., 102½ M Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 138½ M bez., transit 104½ M Br., 104 M Gd., per Juni-Juli zum freien Verkehr 140 M bez., transit 106 M Br., 105½ M Gd.

Roggen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländ. 108—108½ M.

Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländ. 109 M, unterpolnisch 75 M, transit 74 M.

Auf Lieferung per Januar-Febr. unterpoln. 75 M Gd., per April-Mai inländ. 114 M Br., 113½ M Gd., unterpolnisch 80 M Br., 79½ M Gd., per Mai-Juni inländ. 115 M Br., 114½ M Gd., unterpoln. 81 M Br., 80½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 674—680 Gr. 114—125 M bez., russ. 656 Gr. 70 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 140—172 M bez., roth 80—108 M bez.

Rohzucker nach fest ruhiger. Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,40—8,30 M bez., Rendem. 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,02½—6,25 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Börsen-Depeschen.

Königsberg, 9. Januar. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: Januar loco, contingentirt 51,00 M, Januar loco, nicht contingentirt 31,50 M, Januar nicht contingentirt 31,50 M, Januar-März nicht contingentirt 31,50 M, Frühjahr nicht contingentirt 32,50 M Geld.

Vermischte Handelsnachrichten.

* **[Rußlands Außenhandel.]** In den ersten 10 Monaten gestaltete sich der Verkehr in folgender Weise (1000 Rubel):

	Einfuhr 1893	Einfuhr 1894	Ausfuhr 1894	Ausfuhr 1894
Lebensmittel	57 351	63 426	354 297	258 203
Rohstoffe	257 468	212 236	167 660	181 909
Vieh	2 103	1 075	10 335	11 234
Fabrikate	108 182	74 079	20 070	21 937
Zusammen	425 104	350 816	552 362	473 283

Die Activität der Handelsbilanz beträgt 127 258 000 Rubel gegen 122 467 000 Rubel in 1893. Die bedeutende Zunahme der Einfuhr von Rohstoffen weist auf eine Zunahme der industriellen Thätigkeit Rußlands hin. Die Vermehrung der Einfuhr von Fabrikaten entfällt wohl meistens auf die Zufuhr aus Deutschland.

Gerichtliche Concurse.

Kaufmann Claus Friedrich Nannesen in Firma C. Lohse u. Co. in Altona. — Actiengesellschaft Augsburger Mühlenbaugesellschaft, vormals Oscar Oexle u. Co. in Augsburg. — Kaufmann und Landwirth Konrad Zipfel in Breisach. — Offene Handelsgesellschaft C. W. Spohler u. Sohn in Bremen. — Kaufmann A. Iwanowius in Breslau. — Kaufmann Julius Magnus in Kassel. — Ofenfabrikant Ludwig Kluth in Freienwalde a. O. — Weinhändler Th. Ad. Jul. Gertz in Hamburg. — Mobilien- und Antiquitätenhändler Rob. Eug. Wulff in Hamburg. — Weinhandlung der Firma F. Sander u. Co. in Kitzingen. — Cigarrenhändler Curt Langkutsch in Königsberg i. Pr. — Kürschner Bernhard und Marie, geb. Levy, Lewin'schen Eheleute in Culmsee. — Kaufmann Franz Joachim Gottfr. Burmester in Wotersen.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.